



HERRN
D. LOWERI

und unterschiedlicher andern Engliſcher

vortrefflichen

MEDICORUM
RECEPTE.

Herrn D. Loweri Tinctur, ſonſten
gemeinlich Daſſy's Elixir genant,
zu machen.

Simm von der beſten Senna, Franke-
ſenholz, Süßholz dünne geſchnitten,
Anis-Saamen, Corianwer-Saamen
und Mant-Wurzel, ein jedes eine
Unze; Roſinen, davon die Steine
heraus genommen, ein Bierthel Pfund: Stoß
alles zuſammen, und thue es in ein Maas des
beſten Aqua vitæ. Die Doſis iſt 2 oder 3 Unzen.
Es hilfft alſobald in der Colica.

Obl.

Dieſes iſt das berühmte Elixir Salutis, ſo durch
2 ganz

ganz England, Schottland, Irroland und in den Englischen Plantagien in America, verkaufft, und sehr viel gebraucht wird, so wohl von Reichen als Armen, wenn ihnen etwas fehlet, und sonderlich in allen Zufällen, wo purgiren und evacuiren vonnöthen ist. Dessen Autor, Daffy, ist dadurch reich worden, und hat ein Tractätlein davon drucken lassen, von dessen Tugenden und grossen Curen, die es gethan, in unterschiedlichen grossen Kranckheiten und schweren Zufällen.

Er rühmet es wider den Scharbock, Wassersucht, Gicht, Zipperlein und Gelbesucht; auch wider das Hüfftwehe, Kropff, Rändigkeit, Krätze, und allerhand andere dergleichen Zufälle der Haut. Es öffnet allerhand Verstopffungen in dem Eingeweide und andern innerlichen Theilen des menschlichen Leibes, indem es, wegen des Aqua vitæ, sich weit mehr in das Blut und Humores insinuiren kan, als andere Laxativen und Purganzen. Es ist auch eine gute Brust-Arzney, und dienet wider allerhand Kranckheiten und Zufälle der Lunge und der Brust. Es curirt die Colic, und allerhand Schmerzen des Eingeweides und der Därmen. Es dienet wider lauffende Gicht-Schmerzen, und treibet wässerige Humores und Feuchtigkeiten aus dem Leibe. Es ist ein herrliches Mittel in allerhand Zufällen des Magens und der Därme.

Man kan es entweder also allein einnehmen,
oder

oder mit etwas Syrup oder Zucker süsse machen. Etliche nehmen davon 1. oder 2. Löffel voll ein, wenn sie zu Bette gehen, und des Morgens 3. oder 4. Löffel mehr, um zu purgiren: andere aber gebrauchen es nur des Morgens, 3. oder 4. Löffel voll, oder auch mehr auf einmahl. Sonsten, so man eine langwierige Kranckheit curiren will, gebraucht man nur 1. 2, oder so viel Löffel voll, als man täglich vertragen kan, ohne sonderliches purgiren, oder Verhinderung an Geschäften.

Man hat auch viele andere Recipe davon, deren Basis aber insgemein ist, 3. Maas Aqua vitæ zu 6. Unzen Senna. Etliche thun auch eine Unze von gepülverter Jalappen-Wurzel darzu. Hier folgen noch zwey Formule; die eine mit der Jalap, die andere ohne die Jalap. Nehmet Alexandrinische Sennet-Blätter 4. Unzen, gepülberte hartzreiche Jalappen-Wurzel eine Unze, Anis-Saamen, Wacholderbeeren, Süßholz, Mant-Wurzel, eines jeden, zerstoßen und klein gemacht, 2. Unzen, Aquavit 4. Maas, vermischet sie; sezet es in eine Digestion, darnach seiget es durch, und machet es süsse mit einem Syrup, so von zweymahl refinirtem Zucker gemacht ist. Ohne die Jalap: Nehmet Senna 16. Unzen, getrucknete Mant-Wurzel, Süßholz, Anis-Saamen, Wacholderbeeren, von jedem 6. Unzen, Aquavit 12. Maas, vermischet sie, und sezet es eine Woche lang in eine Digestion; alsdenn drückt es durch, und macht es süsse mit Syrup von Süßholz, so gemacht ist mit zweymahl refinirtem Zucker.

**Eine herrliche Medicin für diejenigen, so
den Husten mit Engbrüstigkeit haben,
durch D. Lowern.**

Nimm Hagenbotten- Conserv 2. Unzen, Flor.
sulphuris eine Unze, Balsami sulphuris anisati 40.
Tropffen, feuchte es an mit so viel, als genug ist,
vom Syrupo de althaea. Nimm davon ohngefehr
einer Muscaten-Nuß groß, so offt, als beliebet.

Für einen kurzen Athem, durch

D. G - - s.

Nimm gepülverter Viol-Wurz 2. Obentlein,
bringe sie zu einer Massa mit einem Stücke von
einer zustoßenen Meer-Zwiebel; davon mache
ohngefehr 20. Pillen, und nimm deren 4. jedwedem
Morgen, und um 5. Uhr des Nachmittags, und
trinck darauf einen Trancf von dem folgenden
Trancfe. Nim von den fünf öffnenden Wurzeln,
von einer jeden eine Unze, von Frauen-Haar und
Ehrenpreiß, eines jeden eine Hand voll, von
Coriander-Saamen ein Viertel einer Unze;
koche sie in 3. Nöseln Wasser bis auf ein Maas;
alsdenn drücke es durch, und thue darzu von der
Tinctur des Saffrans eine Unze, und vom Syrupo
des weissen Andorns anderthalbe Unze.

**Wie man des Königs in Frankreich
Zahn-Pulver machen soll, welches berühmt ist,
daß es die Zähne weiß macht, und sie für dem
Scharbock bewahret.**

Nimm Kreide und gebrannte Kieselsteine, von
jedem

jedem eine Unze, Myrrhen, Boli armeni, Sanguinis draconis, eines jeden eine halbe Unze, Gummi ammoniac. und Offis sepiæ, eines jeden 3. Dventl. und pulverisire sie alle sehr wohl.

Für den GooD oder Säure des Magens.

Nimm von der feinen weissen Kreide 2. Unzen, Krebs-Augen und Boli armeni, eines jeden eine halbe Unze, Muscaten-Nuß-Del 10. Tropffen, mache ein Pulver daraus, und nimm ein Viertel einer Unze davon auf einmahl in einem Truncd Milch oder Wasser.

Ein sehr gutes Mittel für einen hohlen Zahn, der wehe thut, durch
D. C -- n.

Nimm Campher und gemein Opium, von jedem 3. Grana, mache daraus drey Pillen, mit so viel Würknelcken-Del, als genug ist, wickle sie in Baumwolle, und lege sie in den hohlen schmerzhaften Zahn, so werden sie alsobald Linderung geben.

Wie man wackelnde Zähne feste machen, und Zahn-Schmerzen verhüten soll.

Nimm Myrrhen und Japonische Erde eines jeden 2. Dventlein, zerstoffe sie, und koche sie in einem Möffel rothen Franz-Wein, bis der dritte Theil weggekocht ist: alsdenn drück es durch ein Tuch, und laß es stehen, bis es sich wohl gesetzt: wasche mit dem Klaren alle Morgen den Mund
A 3 aus,

aus. So die Zähne garstig seynd, so nimm ein
leinen Tüchlein, tüncke es in Spiritu Vitrioli, und
reibe die Zähne damit, und wasche darnach den
Mund mit Wasser aus.

Eine Methode die Gelbesucht zu curiren,
welche ist mit grossen Succesß versucht
worden.

Erstlich gib dem Patienten ein Vomitiv von dem
Infuso croci metallorum, und Oxymelle scillitico,
nachdem die Beschaffenheit seines Leibes ist:
Als denn nimm von der Aloe und Rhabarbern,
von jedem 2. Scrupel, von zubereitetem Stahl
ein Oventlein, Tartari vitriolati einen Scrupel,
mache Pillen daraus, mit dem Syrup des weissen
Andorns, und gib davon viere alle Nachte.

Nimm Gelbsucht-Wurz eine halbe Unze, vom
obersten Theile des Tausendgülden-Krauts,
Garten-Wermuth, und weissen Andorn, von jedem
eine Hand voll, grosse Brenn-Nessel-Wurzel,
2. Unzen, koche sie in 3. Nössel Wasser, bis es halb
eingekocht ist. Wenn es denn fast genug gekocht, so
thue darzu Wacholderbeeren eine Unze, des gelben
Sandali, und Gänse-Dreck, in einem Tüchlein
eingebunden. eines jeden 3. Oventlein, Saffran
2. Scrupel, Rheinischen Wein ein Nössel: und
wenn es genug gekocht hat, so drücke es durch ein
Tuch, und thue darzu von Aqua composita lima-
cum und Lumbricorum terrestrium, von jedem 2.
Unzen. Nimm drey Unzen davon, und gebrauche
allezeit vorher das folgende Electuarium.

Nimm

Nimm Conserve von Garten-Cypress, die auswendige Rinde der Pommerangen, Schalen, eines jeden 2. Unzen, von Specie diacurcumæ, und präparirten Stahl, von jedem 3. Qventlein; präparirte Erdwürmer und Rhabarbern, eines jeden 2. Qventlein, Flores salis armoniaci, und Sal succini, ana 2. Scrupel, gepülberten Saffran ein Scrupel, und so viel von Syrup des weissen Andorns, als gnug ist, und mache ein Electuarium; davon nimm die Quantität einer grossen Muscaten-Nuß, zweymahl des Tages, und trinck darauf 3. Unzen von der bitteren Tinctur.

Für den Durchlauff oder Bauch-
Fluß.

Es ist besser die bösen Humores, so sich erregen, durch purgiren abzuführen, als selbige durch Adstringentia zu verhindern, es sey denn, daß die sehr grosse Schwachheit des Patienten das contrarium erfordert.

Im Anfange des Bauch-Flusses gib diesen Bolum des Abends.

Nimm Mercurii dulcis einen Scrupel, klein gepülberter Rhabarbern zwey Scrupel, mache einen Bolum daraus, mit so viel Syrup getrockneter Rosen, als genug ist. So der Patient gar schwach ist, so gib nicht mehr als einen halben Scrupel vom Mercurio dulci: und so dieses den Bauchfluß nicht wegnimmt, so laß den Patienten dieses Vomitiv einnehmen.

Nimm vom weissen Vitriol anderthalb
 4 Qvent-

Oventlein, vom Oxymelle scillitico zwey Unzen, vermische sie, und gib davon einen Löffel voll auf einmahl in einem Trunck Cardobenedicten-Wasser; gib mehr oder weniger, nachdem es operirt. So aber der Patient wegen Schwachheit das purgiren nicht vertragen kan, so gib ihm diesen Bolus:

Nimm von gedörreter Rhabarbern einen halben Scrupel, mache einen Bolus daraus, mit einem halben Oventlein Diascordii und Benedischen Theriac, gib ihm des Abends mit drey Löffel voll des folgenden Zulep darauf, und so weiter alle sechs Stunden.

Nimm Münz-Wasser, und schwach Zimmet-Wasser, so mit Gerste gemacht, eines jeden vier Unzen, von der Specie Hyacinthi, von rothen Corallen, und Bolo armeno, von jedem ein Oventlein, und Qvitten-Syrup anderthalbe Unze.

Elystiere von Milch und Diascordio sind auch sehr gut.

Nimm gebranntes Hirschhorn 2. Unzen, soche es in zwey Maasß Wasser, bis es ein Maasß wird, mit einer Rinde Brodt, und ein wenig Zimmet, drücke es durch, und thue darzu schwach Zimmet-Wasser 2. Unzen, und so viel Zucker als genug ist, es süsse zu machen. Diß muß der Patienten ordinaier Franck seyn.

Ein gewaltig Remedium zu den lauffenden Gicht-Schmerzen, durch

D. Lotvern.

Nimm von Senna, Hermodaetylis, Turpetho
und

und Scammonio, von jedem zwey Qventlein, von Zitwer, Ingber und Cubeben, von jedem 1. qventl. vermische sie, und pulverisire sie: die Dosis ist ein Qventl. bis zwey, in einem beqvemen Vehiculo.

Die schmerzhaften Glieder müssen mit diesem Linimento gerieben werden: Nimm Olei palmarum 2. Unzen, Olei terebinthinæ eine Unze, Salis volatilis cornu cervi 2. qventlein; darnach lege Emplastrum de mucilagibus darauf.

Etliche, die mit lauffenden Sicht-Schmerzen sehr geplagt gewesen, haben grosse Linderung befunden, wenn sie Spiritum cornu cervi in aqua composita lumbricorum terrestrium eingenommen.

Eine vortrefliche Medicin für die Fleck-Fieber, und andere giftige Fieber, verordnet von Herrn D. B. - - re.

Nimm von der besten Serpentaria virginiana, und Cantrayerva wohl pulverisirt, von jedem einen halben Scrupel, Goa-Stein einen halben Scrupel, Bibergeil und Campher, eines jeden 5. Grana; mache einen Bolum daraus, mit einem Scrupel Benedischen Theriac, so viel Peonien-Syrup, als genug ist. Nimm diesen Bolum alle sechs Stunden, und trinck darauf einen Trunck von folgendem Zulep:

Nimm von der Scorzonera Hispaniaca 2. Unz. Pestilenz-Wurz eine halbe Unze, Melissen und Wasser-Bathenig, eines jeden eine Hand voll, Coriander-Saamen drey Qventlein, Süßholz, Feigen und Rosinen, von jedem eine Unze: Koche sie in 2. Nösel Pump-Wasser bis auf ein Maas;

A 5

als

alsdenn drücke es durch, und thue darzu von Aqua pæonæ composita 3. Unzen, und Himbeer-Syrup anderthalbe Unze. Diß soll des Patienten ordinaurer Trancf seyn.

Eine Medicin für die Colica, welche nicht allein in denen erbärmlichsten Paroxysmis Linderung giebt, sondern verhütet auch, daß sie nicht wieder kommen, so sie öfft gebraucht wird.

Nimm von der besten Manna und süßen Mandel-Öel, von jedem anderthalbe Unze, Chamillen-Blumen eine Hand voll: koche die Blumen in einem Poffeto oder Milch-Trancf, und drücke den Trancf durch, von den Blumen rein ab, und vermische ihn wohl mit dem Mandel-Öele und mit der Manna. Diß muß der Patient drey Tage nach einander einnehmen, und hernach jedweden dritten Tag, 14. Tage lang.

**Für die Paroxysmos der Mutter-
Beschwerung.**

Nimm von den Pilulis fœtidis und Ruffi, von jedem ein Dventlein, Bibergeil einen Scrupel, vom Sale succini, und Sale volatili armeniaco, ana 14. grana, mache daraus 24. Pillen, mit so viel vom Elixir proprietatis, als gnug ist: nimm davon viere alle Abend, oder einen Abend um den andern, nachdem sie operiren.

Nimm auch 30. Tropffen von der folgenden Mixtur in einem Truncf Poley-Wasser, zweymahl des Tages, oder zu anderer Zeit, wenn die Paro-

Paroxyſmi kommen. R. Spiritus cornu cervi, und
Olei ſuccini, ana 2. Dventlein, Tincturz Caſtorei
und Spiritus croci, ana ein Dventlein.

Für den Wurm am Finger.

Nimm Salbey und weiſſe Seiffe, von jedem
eine gleiche Quantität, miſche ſie wohl unter ein-
ander, und lege es auf den Wurm. Oder, nimm
gemein wohl pulveriſirt Harz, ſo viel als genug iſt,
und vermisch es mit Eyerweiß, und lege es auf den
Finger.

D. R. - s. berühmtes Nieſe-Pulver in den Kranckheiten des Hauptz.

Nimm Salbey, Roſmarin, Mayenblümlein,
Sproſſen von Majoran, eines jeden eine halbe
Unze, Muſcaten-Nuß und Haſelwurk, eines jeden
ein Dventlein: mache ſie dürrer, und zu einem
ſubtilen Pulver. Es curiret das langwierige
Hauptweh und den Schwindel, verhindert den
Schlag, und lindert allerley Haupt-Schmerzen.

Einen alten tieffen Schaden, oder eine Fiſtel zu heilen.

Nimm 3. Dventlein von der beſten Myrrhen,
die nur grob gepülvert iſt, koche ſie in einem halben
Mößel rothen Franz-Wein, laß es ſieden und
ſich ſetzen, gieß das Klare ab zum Gebrauch. So
der Schade ſehr unrein iſt, ſo reinige ihn mit einem
Dventlein des rothen Präcipitati, und zwey
Dventlein vom Linimento arcei, und wenn er
wohl gereiniget iſt, ſo ſprütze die obgemeldte
Tinctur warm hinein.

So

So es aber eine Fistel ist, und nachdem ihr gute Digestiva gebraucht, und versichert seyd, daß sie am Boden gereinigt ist, so gebraucht die Tinctur, welche dann gut Fleisch machen, und die Lippen des Schadens in gar kurzer Zeit zusammen heilen wird. Leget auf das Orificium, so der Schade an einem kalten Theile ist, Emplastrum ad herniam, welches nicht allein selben warm halten, sondern auch zur Heilung befördern wird. Diese Tinctur hat nicht ihres gleichen in frischen Wunden, denn sie heilet selbige, wenn man sie zwey oder drey mal appliciret.

Ein herrliches Recipe, Brust-Küchlein
zu machen, von D. B. - d.

Nimm des Pulvers genant Diarrhodon Abatis, ein qventlein, Flores sulphuris und Benzoini, eines jeden 2. Scrupel, gepülverter Alant-Wurz ein halb qventlein, Japonischer Erden, anderthalb qventlein, natürlichen Balsams einen Scrupel, Tincturæ sulphuris anisatæ 40. Tropffen, des Londonischen Laudani opiatî 10. Grana, von weißem Zuckerand ein Viertel-Pfund, mache Brust-Küchlein daraus, mit so viel, als genug ist, von Spanischem Süßholz-Safft, der in aqua hyslopi aufgelöset ist.

Des Herrn D. B. - i Recipe, für einen
schwindfüchtigen Husten.

Nimm von Syrupo papaveris albi und rubri, eines jeden 3. Unzen, Zimmet-Wasser mit Gerste gemacht, und Aquæ papaveris rubri, eines jeden 2. Unzen, Tinct. croci eine Unze, Laudani liquidi 40. Tropf-

Tropffen, und so viel vom Spiritu Sulphuris, als gnug ist, es scharff zu machen. Nimm davon 3. oder 4. Löffel voll alle Abende, wenn du zu Bette gehest, vermehre oder vermindere die Dosis, nachdem du befindest, daß du es vertragen kannst.

**Ein herrlich Remedium für einen Fall
und geronnenen Geblüt.**

Nimm rothe Corallen, Drachen-Blut, Irlandschen Schiefer und Mumia, eines jeden eine halbe Unze, Terra Lemnia, und Sperma ceti, eines jeden 2. Qventlein, Rhabarbern 2. Qventlein; bringe alles zu einem zarten Pulver, und gieb ein Qventlein davon auf einmahl, in einem Truncke Braunschweigischer Mumme, nachdem der Patient erstlich zur Ader gelassen.

**Wenn der Urin verstopfft ist, oder
wenn er scharff gehet.**

Nimm Fenchel- und Petersilien-Wasser, eines jeden 2. Unzen, Aquæ compositæ raphani silvestris, anderthalbe Unze, Salis prunellæ ein Qventlein, Spiritus Terebinthinæ 10. Tropffen, Syrupi alchææ eine Unze; vermische sie, und laß es den Patienten auf einmahl austrincken, so wird es ihm in einer gar kurzen Zeit Linderung geben.

Für die Colica.

Nimm Chamillenblumen und Pappelblätter, von jedem eine Hand voll, Wacholderbeeren und Fœnugræc. von jedem eine halbe Unze: zerstoß den Saamen und die Beere, und koche alles zusammen in einem Köffel Wasser; wenn es durchgedrückt

gedrückt ist, thue hinzu von Terpentin, der in einem Ey-Dotter aufgelöset ist, und von Chamillen-Öel, von jedem eine Unze, Diacatholici 6. Oventlein, Hieræ picræ 2. Oventlein, vermische sie, und administrire es als ein Elystier. Wenn es operirt hat, gib dem Patienten die folgende Mixtur.

R. Von Rauten- und Chamillen-Wasser, eines jeden 1. Unze, Zimmet-Wasser 1. Unze, Laudani liquidi 20. Tropffen, Syrupi papaveris albi 1. Unze.

Ein vortrefflich Pflaster, so man auf die Füße legen kan, in denen Fiebern, die gar sehr im Haupte liegen.

Nimm Burgundisch Pech, und Emplastrum cephalicum, von jedem eine gleiche Quantität, schmiere es auf Schafs-Leder, und applicire es.

Ein berühmtes Wasser für einen wunden Mund, oder Meelhund, von Herrn D. Lowern.

Nimm 3. Nössel Rosent, ein halb Pfund Honig, rothe Salbey, Rosmarin, Brombeer-Blätter und Schellkraut, eines jeden eine Hand voll, vom besten Alaun, so viel, als da dienet, es scharff zu machen; laß es kochen, bis es zu einem Maas kommt, alsdenn drücke es durch, und behalt es zum Gebrauch. Diß Wasser heilet eine jede Fäule des Mundes, die sich heilen läßt.

So ja stinkende Ulcera sich solten an dem Zahnfleisch oder im innern Munde mercken lassen, so thue eine halbe Unze vom Unguento Egyptiaco zu einem halben Nössel Wasser.

Wie

**Wie man Herrn D. Loweri bitteres
Stahl-Infusum machen soll.**

Nimm von den obersten Sprossen der Römi-
schen Wermuth, und Tausendgülden-Kraut, von
jedem eine Hand voll, Cardobenedicten-Saamen
und Enzian-Wurzel, länglicht gespalten, von
jedem eine halbe Unze, Limatur. chalybis 2. Unzen,
Aqua compositæ, Gentianæ und Abinthii, von
jedem 6. Unzen, destillirt Milch-Wasser ein Maas,
thue sie alle zusammen in eine gläserne Boueille,
und laß sie 14. Tage feste zugestopfft stehen, als-
denn drücke es durch, und behalt es zum Gebrauch.
Nimm 6. Löffel voll alle Morgen, und um 5. Uhr
Nachmittags, faste aber eine Stunde darauf.

**Wie man den Kalk-Brand machen soll,
welcher sehr berühmt ist, weil er den Stein
curirt.**

Nimm eine gute halbe Meße Kalksteine, die
frisch gebrannt sind, thue sie in 16. Maas Wasser,
rühre es wohl um, wenn du zuerst den Kalk hinein
thust; alsdenn laß es stehen, und rühre es wieder
um: wenn es sich wohl geläutert hat, so drücke
das klare durch, in einen grossen Topff, thue darzu
4. Unzen von Sassafras, und 4. Unzen Süßholz,
dünne gespalten, Rosinen, daraus die Steinlein
genommen, ein Pfund, blaue Corinthen, ein halb
Pfund, Pappeln und Wintergrün, eines jeden
eine Hand voll, Coriander-Fenchel- und Anis-
Saamen, von jedem 1. Unze, laß den Topff wohl
zugedeckt 9. Tage lang stehen, alsdenn drücke es
durch,

durch, und laß es klar werden, und geuß das kläreste davon in Bouteilles. Ihr könnet ein halb Rößel davon auf einmahl trincken, so ofte als ihr wollet, und wenn ihr es des Morgens trincket, so thut ein Qventlein gepülverte Jüden-Kirschen hinein. Es hat unterschiedliche curiret, die mit dem Steine in der Blasen so geplagt gewesen, daß sie nicht haben harnen können, da sie alle andere Mittel vergebens versucht hatten.

Annot.

Weil dieses ein herrlich blut-reinigend Mittel ist, so ist es nicht allein fürtrefflich den Stein zu curiren, sondern es hat es auch die Erfahrung gegeben, daß es die folgenden Kranckheiten und Zufälle curirt, nemlich, den Scharbock, Kropf-Geschwäre, die Glüße, die Wassersucht, die Drommelsucht, das Abnehmen des Leibes, den kurzen Athem, die Räude, Krätze, und dergleichen, die güldene Ader, und allerhand Geschwulsten, alte Schäden, Löcher, Sisteln und Geschwüre, und treibet allerhand verderbte Humores aus, und bringt den verlohrenen Appetit wieder. Es würcet fürnehmlich durch den Urin, und muß man damit eine Zeitlang anhalten. Nemlich, man nimmet ein halb Rößel davon alle Morgen frühe, und wieder um 4. Uhr des Nachmittags, und auch des Abends, wenn man zu Bette gehet, etliche Wochen nach einander. Als zum Exempel, für den Kropff und Kropff-Geschwäre, trincket man es einen Monat lang nach einander, im Frühlinge, und auch im Herbst, so es
von

vonnöthen ist. Für die Krätze, und andere räude-
dige Zufälle, trinckt man es 6. oder 8. Wochen
nach einander, nachdem es vonnöthen ist. Es
sind etliche Herren, die es öfters probiret haben
für den Scharbock, und sie trincken es alle Tage
einen ganzen Monath lang. So man Wunden
oder gefährliche Schäden zu curiren hat, so
giebt man davon zu trincken, so wird es die Cur
befördern, indem es das Geblüte reinigen wird.

Mercket aber, daß man die Jüden-Kirschen
nicht gebrauchet, so man es nicht für den Stein
trinckt. Man kan auch wohl die blauen Corin-
then aussen lassen, denn wegen der Corinthen hält
es sich nicht lange, so man eine grosse Quantität auf
einmahl macht: oder man kan auch nur eine kleine
Quantität auf einmahl machen. So man will
haben, daß es wohl schmecken soll, so thut man ei-
nen Löffel voll vom Syrup von Holunderbeeren
in einen jedwedem Trunck, oder man kan es so süsse
machen, als einem beliebt.

Wenn es aber kleine Kinder brauchen sollen,
und sie nicht genug davon auf einmahl trincken
können, damit es ihnen etwas helffen möchte, so
müssen sie desto öfter davon trincken. Und wird
es ihnen sehr nützlich seyn, so sie es etliche Wochen
lang nach einander als ihren ordinairen Trunck
trincken.

Zuweilen auch, nachdem die Kranckheit ist oder
es die Noth erfordert, kan man getrocknete und
kleine zerriebene Millepedes oder Keller-Estelgen, so
viel auf einem Groschen liegt, in einem Löffel voll
die-

B

die-

dieses Franckes des Abends, wenn man zu Bette gehet, und des Morgens, wenn man aufstehet, einnehmen, und alsdenn den Franck darauf trincken, jedoch nicht so viel, als wenn man dieses Pulver nicht einnähme. Und muß man mit dem Pulver 9. Tage lang nach einander anhalten.

Gleichwie nun dieser Franck viele Leute am Kropff und Kröpff-Geschwären curirt hat, so ist es auch gut, daß man auf die Kröpff-Geschwulsten dieses Pflaster auflege. Nehmet eine Hand voll Hundszunge, und kochet es in einem Rößel Baumöl: alsdenn drücket das Del durch, und zu einem halben Rößel dieses Dels, thut ein halb Pfund Minium, und kochet es zusammen eine Viertelstunde lang, oder etwas länger, biß es sich wie ein Pflaster streichen läßt, leget es auf die Geschwulst, und lasset es darauf liegen, biß es abfällt: alsdenn leget ein neues darüber, so es vonnöthen ist.

So aber die Geschwüre offen sind, und sehr lauffen, so leget alle 2. Tage ein neues Pflaster darüber: jedoch öffnet sie zweymahl des Tages, und waschet sie mit dem Francke sehr wohl aus, so wird es sie reinigen, und mit der Zeit zuheilen. Es ist schädlich, so man Pflaster gebraucht, die gar viel ziehen: denn indem man die scharffen Humores gar viel zu einem Orte hinziehet, so werden sie die Beine mit der Zeit angreifen. Oder nehmet die inwendige Rinde von Holunder, und kochet sie in dem Francke; waschet die Schäden des Tages 2. mahl damit, und leget bißweilen etliche Tage lang
Ho-

Solunderblätter darüber, an statt des Pflasters, und abzuwechseln: nach 2. oder 3. Tagen legt das Pflaster wieder darauf. Solcher massen werden die Schäden besser heilen, als wenn man nur einerley Mittel gebrauchte, sonderlich, wenn die fließenden Humores sehr scharff sind.

Diese Methode hat etliche am Kropffe in 4. Wochen curiret, und etliche auch in weniger Zeit; Aber wenn die Kranckheit alt und eingewurzelt ist, so erfordert es eine längere Zeit. Die äußerlichen Mittel gebraucht man, biß alles geheilet ist: den Trancß aber darf man eben nicht länger trincken, als oben verordnet ist: sonderlich aber gebraucht man ihn im Frühlinge und Herbst.

NB. Wenn man den Trancß nicht für den Stein und Sand gebraucht, so kan man die Pappeln und das Bingelkraut (oder Wintergrün) aussen lassen.

Der berühmte Ritter und Philosophus, Boyle, beschreibet das obige Kalck-Wasser, wie folget, als dienlich wieder den Kropff u. in unterschiedenen andern Zufällen. Nehmet ein halb Pfund guten ungelächten Kalck, und schüttet denselbigen in ein Stübchen oder 3. Kannen Brunnenwasser, und lasset ihn 24. Stunden infondiret stehen: Denn gießet den liquorem ab, und lasset den Patienten des Tages 2. oder 3. mahl einen guten Truncß davon trincken, oder er kan es auch an statt seines ordinären Trancßs gebrauchen. Solch Infusum kan mit Saffran oder rothen Santel gefärbet werden; und wenn es die Noth erfordert, daß es stärker gemacht werde, so setzet man mehr Kalck darzu,

und wärme das Wasser, und hebe es wohl ver-
wahrt auf. Er infundiret auch warm, in einem
Stübchen oder 3. Kannen von diesem Kalch-Was-
ser (mit einem Pfund Kalch gemacht) Sassafras,
Süßholz, und Anis-Saamen, jedes 4. Unzen, ne-
benst 1. halb Pfund ausgelesenen kleinen Rosinen,
oder auch eben so viel in Stücken zerschnittenen
grossen Rosinen oder Zibeben, und recommendirt
es als nützlich für Verstopffungen und für die
Schwindsucht, des Tages zu zweyen mahlen 4.
oder 5. Unzen auf einmahl genommen.

Für einen Fluß in den Augen.

Nimm Lapidis Calaminaris eine halbe Unze,
mache ihn heiß 3. mahl, u. löse ihn ab in roth Ro-
sen-Wasser; darnach filtrire es durch ein braun
Papier, und wasche die Augen gar oft damit.

Ein Pflaster für die Würme,

von Herrn D. Brown.

Nimm ein halb Rößel Ochsen-Galle, und koche
darinnen 2. oder 3. Sprossen Garten-Cypress, und
eben so viel Bermuth und Raute; wenn es eine
ziemliche Weile gekocht hat, so nimm die Kräuter
heraus, und thue eine Unze von der besten Aloe
pulverisirt darzu, alsdenn setze es aufs Feuer, bis
es dicke wird, und schneiere es auf ein Stück
Schaf-Leder, und lege es auf den Nabel.

Eine Salbe für die Krätze.

Nimm Pomade 3. Unzen, Sal prunellæ, und Sul-
phur vivum, wohl pulverisirt, eines jeden 3. Quent-
lein, vermenge sie, und laß den Patienten sich alle
Mor-

Morgen und Abende damit salben. Aber sie thut weit größern effect, so man erstlich diese Lotion gebraucht. R. Alantwurzel und Grindwurzel, (Lapathi acuti) von jeden 2. Unzen, zerstoße sie, und koche sie in 3. Rößel Eßig biß auf ein Maas, und brauche es 3. Tage lang, zweymahl des Tages.

Für Sausen und Brausen in den Ohren,
welches entweder von einer Verkältung,
oder von einem Schlage
herrühret.

Nimm die Tinctur von Biebergeil, bitter Mandel-Öel, eines jeden ein Quentlein, Zibeth 2. Gran, vermische sie, und tropffe etwas davon in das Ohr, und verstopffe das Ohr hernach mit einem Stücke schwarzer Wolle. So das Sausen von Verkältung herrühret, so purgire das Haut mit Pil. Cochiz.

Ein sonderliches bewährtes Mittel für
eine alte Verrenckung.

Nimm grüne dünne Seiffe, 1. Viertel Pfund, von dem allerstärckesten neu-gebrauten Biere, ehe es noch gegohren, ein Rößel, Brandtwein 2. Unzen, koche es alles zusammen: wenn es schier genug gekocht, thue darzn Myrrhen und bolum armenum, wohl pulverisirt, von jeden 3. Quentlein, darnach laß es kochen, biß es so dicke wie ein Pflaster geworden, schmiere es auf Schaf-Leder, und leg es auf den preßhaftten Ort.

Ein oft bewährtes Mittel zu der fallenden Sucht und Convulsionen.

Nimm der Männlein Pöonien-Wurzel eine
B. 3 hal-

halbe Unze, visci quercini, von der Hirnschale eines Menschen, und weissen Aigtstein, eines jeden 2. Quentlein, rothe Corallen, und Einnober von Spieß-Glas, eines jeden 1. Quentlein, Campher ein halb Quentlein, vermische sie, und mache ein zart Pulver; Daraus, davon gib von einem Scrupel biß auf ein Quentlein zweymahl des Tages, sonderlich aber 3. Tage vor dem vollen Monden, in 3. oder 4. Löffel voll von dieser Mixtur.

Nimm Lilien-und Kauten-Wasser, eines jeden 4. Unzen, Aqua Peoniz composita 2. Unzen, Tincturæ Castorei 3. Quentlein, Salis succini 1. Quentlein, Syrupi Peoniz anderthalbe Unze.

Einen guten Appetit zu machen, und den Magen zu stärken, von Herrn D. Lowern.

R. Pil. Stomachic. gutam. Extract. Rud. ana ʒj. Resin. Jalap. ʒss. Tartar. vitriolat. ʒj. olei sem. anis. 4. gut. M. c. Syr. violar. F. Pil. Davon nimm 4. oder 5. des Nachts. Sie sind ein herrliches Mittel im langwierigen Hauptweh und Schwindel, dieweil sie denjenigen humorem vom Magen wegführen, welcher in das Haupt hinauf steigt.

Ein sehr gutes Mittel für die rothe Ruhr, von D. W. -- s.

Nimm von der besten Rhabarbern, wohl pulverisirt eine halbe Unze, vom rothen sandalo 1. Quentlein, Zimmet 1. Quentlein, Croci Martis adstringentis 3. Quentlein, von Lucatelli Balsam, so viel als genug ist, mache eine massam Pilul. von welchen nimm 4. alle Tage, 14. Tage lang.

Es

Es hat etliche curirt, die eine grosse Quantität Blut verlohren, und viele andere Mittel vergebens versucht hatten.

Für ein Ueberbein.

Nimm schwarze Seiffe und ungelöschten Kalck, von jedem eine gleiche Quantität, vermenge sie wohl zusammen, und schmiere es auf Schafs-Leder, leg es auf den prekhafften Ort, so wird es dasselbe allmählich verzehren.

Ein fürtrefflich Pflaster für alle Schmerzen, so von einer Verkältung oder Contusion herkommen.

Nimm Emplastrum de minio, und Oxycroceum, eines so viel als des andern, des besten Opii Thebani, einen Scrupel; schmiere es auf Leder, und leg es auf den schmerzhaftten Ort, nachdem ihr selbigen erstlich mit diesem Unguento wohlgerieben.

Nimm Unguenti de althæa eine Unze, Olei Excetrensis eine halbe Unze, Olei de spica, und spiritus cornu cervi, ana ein Quentlein.

Ein berühmtes Collirium, oder Augen-Wasser.

Nimm von rothen Rosen, und Augentrostwasser, eines jeden 2. Unzen, von der besten Aloe wohl pulverisirt, 1. Quentl. Sacchari Saturni, einen Scrupel, vermische sie, und laß etwas davon alle Abende mit einem Schwamme in das Auge tropffen.

Für ein Geschwür in der Lunge und Nieren.

B 4

Nimm

Nimm weissen Mohnsamen und Stärke eines jeden 1. Quentlein, Eibischwurzel, Porzel und Quitzen-Sammen eines jeden 2. Quentlein, Süßholz, gummi Arabici und Agtstein, eines ieden 1. Quentlein, Myrthen, Boli Armeni. Japanische Erde, und rothe Corallen, von jedem 2. Quentlein, pulverisire sie, und mache sie zu Pillen mit so viel Balsam de Copayva, als gnug dazu ist, schütte sie in Süßholz-Pulver herum, und gieb davon 4. alle Morgen, und um 5. des Nachmittags. Nimm Eibischwurzel, Graß-Wurzel, und Spargenwurzel, von jedem eine Unze, Ehrenpreis und Frauenhaar eine Hand voll, Feigen und Rossen von iedem eine Unze, koch sie in 3. Möffel Wasser biß auf ein Maas, drücke es durch und behalte es zum Gebrauch.

Für kalte Flüsse oder defluxiones,
die vom Haupte herab kommen.

Nimm Ligni Aloes und Sassafras, dünne gespalten, Agtstein grob zerstoßen, von jedem 2. Quentl. geschnittene Betonien, eine halbe Unze, Rosmarin- und Labendelblumen von jedem eine Viertel Unze, vermische sie, und rauche es wie Toback.

Eine sehr fürtreffliche Injection für den Saamen-Fluß, welche die Ulcera heilet, und die lauffende Materie wegnimmt.

Nimm Wegerich und Froschleich, Wasser, eines jeden 3. Unzen, Trochisc. alb. Rhasis, 2. Quentlein, Sacchari saturni ein Quentlein, Honig von Rosen eine Unze.

Ein

Ein Diät-Tranck der sehr bewähret ist in
allen venerischen Zufällen.

Nimm von China, Sassafras und Sarsparilla-
Wurzel von jedem 2. Unzen, Guajaci anderthalbe
Unze, Antimonii crudi, in ein Tüchelgen eingebun-
den, 2. Unzen, Koche sie in 4. Maasß Wasser, biß auf
2. Maasß, und zuletzt thue darzu Coriander, Sa-
amen eine halbe Unze, Rosinen, und klein gespalten
Süßholts, von jedem 2. Unzen, drücke es durch,
und trinck es an statt des Bieres.

Ein ander Mittel zu dergleichen
Zufällen.

Nimm gummi Guajaci 2. Quentlein, Mercurii
dalcis, und Extracti Rudii, eines jeden ein Quent-
lein, mache mit Balsam de Copayva Pillen daraus,
von welchen nimm 4. einen Abend um den andern.

Ein herrlich Mittel wieder die
Hemorrhoides.

Nimm klein gemacht schwarzß Bley, vermisch
es mit etwas Honig, biß das Honig schwarzß aus-
siehet, alsdenn thue es eine Austerschale, und setz
es über das Feuer, biß es so dick wird, daß du kanst
ein Suppositorium daraus machen.

Für den Durchlauff oder
Bauch-Fluß.

Nimm eine kleine Hand voll Reiß, zerstoß es
wohl, und koch es in rothen Frank-Wein biß es
dicke wird, wie ein Muß, schmiere es auf ein Tuch
und leg es warm auf des Patienten Leib, und thue
dergleichen alle Abende, biß der Durchlauff auf-
höret.

Zu einer frischen Verrenkung.

Nimm Flachs-Saamen, Del und rectificirten Brandtwein, eines jeden 2. Unzen, Olei de spica 1. Unze, vermische sie, und reibe den Ort sehr wohl damit, und lege Paracelsi Pflaster darauf.

Des Ritters Edmund Königs seine Salbe für die Lippen.

Nimm für einen Groschen Jungfer-Wachs, laß es mit Pomeranzenblumen-Wasser in einem silbern Schüsselgen zergehen, laß es kalt werden und nimm den Kuchen ab: diesen schmelze aufs neue in neuen Pomeranzenblumen-Wasser, und wiederhole dieses 3. oder 4. mahl: zu diesem Wachse thue olei Ben eine Unze, klein gepulverten Saffran, einen Scrupel, und ein Stücke zweymahl rectificirten Zuckers, so groß als eine Muscatennuß; vermische sie wohl über dem Feuer, und rühre es also um, biß es kalt worden: alsdenn würcke es mit einem Messer auf einem Marmelsteine, und bewahre es in einer Büchse zum Gebrauch. So man es will etwas röther haben, so thue man ein wenig von der pulverisirten Radice anchusa darzu.

Speck-Del zu machen für den bösen Grind.

Nimm ein Stück von fettem Speck, brate es, und laß es in eine Schüssel tröpffen, nimm davon 2. Unzen, und vermische es mit für einen Groschen Grünspahn, und salbe das Haupt damit des Tages einmahl: Es ist oft probirt worden mit gutem success.

Ein

Ein fürtrefflich Unguentum für diejenig-
gen, so von dem Bliß gerühret
worden.

Nimm Holunder, Brombeer-Blätter, Tau-
sendgüldenkraut, Frauenhaar, Eisenkraut und
Dill, eines jeden eine Handvoll, 12. Blätter von
rother Salbey, hacke sie klein, und koche sie in fri-
scher Butter, drücke es durch, und bewahre es zum
Gebrauch. Salbe den Ort 4. oder 5. mahl des
Tages mit einer Feder, und lege Pappel-Blätter,
die in der Salbe eingetunckt seyn, über den gan-
zen Ort.

Für die Haarwürme.

Nimm von dem grünen Moß, welcher an der
Seiten eines Brunnen-Eimers anhänget, lege ihn
kalt auf, und wiederhole es einmahl des Tages:
In 4. oder 5. Tagen wird es die Cur verrichten.

Für die Schwindsucht.

Nimm den Dodder eines neugelegten Eyes,
zerrühre es mit 3. Löffel voll von roth Rosenwas-
ser, thue ein halb Rößel von frischer Milch einer
rothen Kuh darzu, die da süsse gemacht ist mit so
viel Rosen-Zucker, als gnug ist, und thue ein we-
nig geriebener Muscaten-Nuß hinein: trinck die-
ses alle Morgen einen Monat lang, und faste 2.
Stunden darauf. Es hat einen Herrn gesund
gemacht, den die Medici verlassen hatten.

Wie man Oleum Charitatis machen soll.

Nimm Chamillen, Rosmarin, Lavendel, Ber-
muth, Salbey, klein Baldrian, eines jeden 2. Hän-
de

de voll, thue sie, wenn sie gestossen sind, in ein Maaß Baumöl, laß sie in dem Oele stehen, biß sie krause worden: alsdenn drücke das Del aus, es ist sehr gut zu allen weissen Geschwulsten, und sonderlich ad scrophulas.

Für die Wassersucht.

Nimm dünn, gespaltene Wurzeln des wilden Meer-Kettigs, und zerstoßenen süß Fenchel-Saamen, eines jeden 2. Unzen, Wasser-Peterlein und Fenchel-Wurzel, die gespalten sind, eines jeden eine Unze, Thymian, Winter-Saturey, süßen Majoran, Wasser-Kresse und Nesseln, von jedem eine Hand voll: zerstoße die Kräuter, und koche sie in 3. Mößel Seck, und 3. Wasser, biß es halb eingekocht ist: laß es 3. Stunden wohl zugedeckt stehen; alsdenn drücke es durch, und trincke einen Trunck davon zweymahl des Tages, nachdem es mit Fenchel-Syrup süsse gemacht worden, und faste 2. Stunden darauf.

Die fallende Sucht zu curiren.

Nimm die Asche von einer Schwalbe, so in einem irdenen Topffe zerbrannt worden, davon gib so viel, als auf einem Groschen liegen kan, und vermisch es mit Rauten-Safft alle Morgen, neun Tage nach einander.

Den kalten Brand zu curiren.

Nimm 4. Unzen von ungelöschten Kalch und gieß darauf ein Mößel warm Wasser, laß es also 6. Stunden stehen; alsdenn filtrire es durch ein braun Papier, und thue zu deme, was ganz klar ist,

ist, von Sublimat ein halb Quentlein; behalt es in einem Glase wohl verstopft, und schüttele es offte um. Erstlich wasche den Schaden damit sehr wohl, alsdenn lege ein leinen Tuch darauf, so darinnen eingetunckt ist: es wird das böse Fleisch verzehren, den Schaden reinigen, und durch seine austrocknende Eigenschafft denselben in gar kurzer Zeit heilen. Es hat einen herrlichen Nutzen in der Krätze und in dem Ausschlag.

Die Leber zu stärken, und die Wassersucht zu curiren.

Nimm von der rothen und gelben Grindwurk, vom weissen und gelben Sandalo, Frankosen-Holz und Mechoacan, von jedem eine Unze, von Odermennig und Hirschjunge, eines jeden 2. Hände voll, Coriander-Saamen eine Unze; zerstoffe sie, und thue sie in einen zwillichten Beutel, mit einem Steine darinnen, daß es mag sincken. Thue den Beutel in 16. Maasß neues Bieres: Innerhalb 4. Tagen wird man davon trincken können.

Das Blut einer Wunden zu stillen.

Nimm Römischen Vitriol, calcinire ihn, bis er roth ist, pulverisire ihn, und applicire ihn auf die Wunde. Oder nimm diesen Vitriol, zerlaß ihn im Wasser, und lege auf die Wunde ein Stück Leinwand, so darinn eingetaucht ist.

Ein vortrefflich Mittel zu denen kalten

Fiebern, welches oft mit sehr grossen

Succes versucht worden.

Nimm schwarze Seife, Schieß-Pulver,
starck.

starckriechenden Toback und Brandewein, von einem so viel als von dem andern, vermische sie wohl untereinander, und 3. Stunden vorher, ehe der Paroxysmus kommt, binde es auf des Patienten Puls an beyden Händen: Es muß aber 14. Tage lang darauf liegen bleiben.

Für die rothe Ruhr.

Nimm 2. Maas Pump-Wasser, in welchem etliche Stücke Stahl sind oft gelöschet worden, 3. Bogen weiß Papier, ein Stück Zimmet, eine Unze alt roth Rosen-Conserv, und ein halb Möffel rothen Frank-Wein; koche sie alle zusammen, bis es halb eingekocht, drücke es durch, und trincke davon viel und ofte.

Den Biß eines tollen Hundes

zu curiren.

Nimm 2. Maas starck Bier, für einen Groschen Theriac, 2. Knoblauch-Häupter, eine Hand voll Fünff-Fingerkraut, Salbe und Rauthe, koche sie alle zusammen bis auf ein Maas: drücke es durch und gib dem Patienten 3. oder 4. Löffel voll zweymahl des Tages.

Nimm Diptam, Odermennig, alten Speck, stoß sie wohl untereinander, und lege es auf den Schaden, damit er nicht unrein und faul werde.

Für die Sennadern, die eingelauffen sind.

Nimm 12. junge Schwalben aus dem Neste, von Rosmarin, Lavendel, und Erdbeer-Kraut von jedem eine Hand voll: zerstoß die Schwalben samt

samt ihren Gedärmen und Federn; alsdenn koche alles zusammen in so viel frischer Butter, als gnug ist: wenn du es durchgedruckt hast, so reibe das Glied gar wohl damit an einem Feuer.

Für die Felle, Flecken und Blattern
in den Augen.

Nimm 2. oder 3. Läuse, thue sie lebendig in das übele Auge, alsdenn mache es feste zu, so werden die Läuse selbige heraus saugen, und darnach ganz ge-
wiß ohne einigen Schaden des Patienten wieder heraus kommen.

Das Bluten der Nasen zu stillen.

Lege auf die Schläffe das Ohr eines Hasens, erst-
lich zu Asche gebrannt, und hernach mit Eßig tem-
perirt. So man Bolum Armenum auf solche Ma-
nier aufgeleget, hat er auch eben denselben Effect.

Ein bewährtes Mittel für
Blut-Auswerffen.

Nimm die obern Sprossen der stechenden Nef-
seln, Begerich, Blätter, eines so viel als des an-
dern, zerstoß sie, und drücke den Saft heraus, und
bewahre es feste verstopft in einer bouteille: nimm
davon 3. oder 4. Löffel voll alle Morgen und Aben-
de, welches du süsse machen kanst mit Rosen, Zu-
cker. Der Saft von Beinwäll, Wurzeln mit
Wein getruncken, ist auch gar gut. Der Patien-
te muß erstlich vorher zur Ader lassen, und etliche
mahl gelinde purgiren.

Aber so das gewaltige Auswerffen, inwendig
in der Brust, eine Wundtheit verursachet hat, so
wird dieses Electuarium gar dienlich seyn.

R. Eine

R. eine Unze von Lucatelli Balsam, von Rosens
 Conserv 2. Unzen, 12. Tropffen vom Spiritu sul-
 phuris, mache ein weich Electuarium daraus mit
 Syrup von weissen Mohn. Die Dosis ist einer
 Muscatennuß groß alle Morgen und Abende.

Ein anders in eben demselben Zufalle,
 von D. A.

Nimm Conserv von rothen Rosen, Hagenbut-
 ten und Wallwurk, eines jeden anderthalbe Unze,
 Drachen-Blut, und Bolum Armenum, eines jeden
 ein Quentlein, Japanische Erde, speciem de hya-
 cintho, und rothe Corallen, von jedem 2. Scrupel;
 vermische sie, und mache ein Electuarium daraus,
 mit so viel Syrup. papav. rubr. als genug ist: hier-
 von nimm einer Muscaten-Nuß groß, alle Mor-
 gen und Abende, und trinck einen Trunck des
 folgenden Zulep darnach.

Nimm von dem Wasser der Eichen-Blüthen,
 und des Froschleichts von jedem 3. Unzen, der ro-
 then Rosen und des Wegerichs, eines jeden 2. Un-
 zen, destillirten Efigs, anderthalbe Unze, wohl
 pulverisirten Blutstein ein Quentlein, Corallen-
 Syrup 2. Unzen. So der Patient einen Husten
 hat (wie es oft zu geschehen pflegt) und nicht recht
 auswerffen kan, so soll er den folgenden Linctum,
 mit einem Stecken von Süßholz, 2. oder 3. mahl
 des Tages gebrauchen. Nimm Flachs-Saa-
 men-Öel, das frisch gemacht ist, 2. Unzen, Man-
 delöl anderthalbe Unze, mucilag. Semin. psylli,
 2. Unzen, Lohoch sanum 3. Unzen.

Ein

**Ein herrlich Recipe, Lucatelli Balsam
zu machen.**

Nimm Benedischen Terpentin, der in Rosen-
Wasser gewaschen ist, 1. Pfund, Bienen=Wachs
1. halb Pfund, des besten Baumöls 3. Nössel, roth
Rosen=Wasser und Secf eines jeden 1. Biertheil
eines Nössels, wohl=pulverisirten rothen Sandali
eine Unze, Johanniskraut=Del, und Balsam von
Peru, eines jeden zwey Unzen. Thue das Wachs
dünne zerschnitten, samt dem Del und Terpentin,
zuerst in den Topff, hernach den Secf und das
Rosen=Wasser, koche sie zusammen ohngefehr eine
Viertelstunde: alsdenn nim es ab vom Feuer, und
laß es stehen bis den folgenden Tag, und mache
ein Loch hinein, daß das Wasser heraus kommet
kan: darnach setze es über das Feuer, und thue die
Dele hinein, und zulezt das Sandalum allmählich,
und rühre es sehr wohl um, bis es kalt worden.

**Eine wunderliche Salbe den Brand
zu heilen.**

Nimm Nachtschatten, Hautwurz=Wüterich,
und grün Kohl, von jedem 2. Hände voll, Violens=
Blätter und Bilsen=Kraut, von jedem eine Hand
voll; zerstoffe alle die Kräuter, und koche sie in 6.
Pfund frischer Butter, bis sie weich sind; alsdenn
drücke denn Safft heraus, und setze es wieder über
das Feuer, und thue 4. Unzen Bienen=Wachs
dazu; wenn es ein wenig gekocht ist, so nimm es
ab, und thue dazu Sals und Bley, eine halbe
Unze, rühre es wohl durch einander, bis das Sals
zergan-

☉

zergan-

zergangen ist. Schneidet die Haut ab, ehe ihr es an den Schaden leget; es wird heilen in 24. Stunden.

Ein kräftiges Mittel für die Schmerzen der lauffenden Sicht in den Gelencken.

Nimm von Senna, Hermodaetylis, Turpetho, und Scammonio, von jedem 2. Dventlein, Zitwer, Ingwer, Würknelcken und Cubeben, von jedem 1. Dventlein, vermische sie, und mache sie zu einem Pulver. Die Dosis ist von einem Dventlein bis auf zwey in einem beqvemen Vehiculo. Die schmerzhaften Glieder sollen mit diesem Unguento gerieben werden. Nimm Olei palmarum 2. Unzen, Olei terebinthinæ eine Unze, Salis volatilis cornu cervi 2. Dventlein: hernach lege auf das Glied Emplastrum de Minio. Etliche, die dahaben dergleichen lauffende Sicht-Schmerzen sehr viel gehabt, haben gross Hülffe befunden, da sie Spiritum cornu cervi in Aqua composita lumbrie. terrestr. eingenommen.

Für einen schwindfüchtigen Husten, worbey man auch Blut auswirfft, durch D. Lowern.

Nimm Blätter von Sundermann, Hufslattich, Frauenhaar und Maußhörlein, von jedem eine Hand voll, der obersten Sprossen des Johannes-Krauts eine Hand voll, von allen Sandalis zwey Dventlein, Coriander-Saamen 3. Dventlein, gespalten Süßholz und Rosinen, davon die Steinelein heraus genommen, von jedem 2. Unzen, koche sie

ſie in 3. Möſſel Obell-Waſſer bis auf ein Maas, drücke es durch, und gebrauchte es an ſtatt des ordinairen Franckſ.

Den Nieren-Stein zu curiren.

Nimm Saffraſas und Sarſaparilla, von jedem 6. Unzen, Steinbrech, Peterſilie und zerſtoſſenen Anis-Saamen, von jedem 3. Unzen, weiſſen Andorn, Wacholderbeeren, und Waſſer-Kreſſe, eines jeden eine Hand voll, von der innern Rinde des Holunders 3. Unzen, 3. Limonien zerſchnitten, ſamt ihren Rinden, Olei vitrioli eine halbe Unze: Thue dieſe Sachen in 3. Maas weiſſen Wein, und 3. Maas ſtarcken Biers, laß ſie 24. Stunden feſte zugedeckt ſtehen; darnach thue ſie alle in einen Kolben, und deſtillire mit einem gelinden Feuer. Nimm ein Viertel-Möſſel dieſes Waſſers, vermenge es mit eben ſo viel weiſſem Wein, und mache es süſſe mit Syrupo de althæa, trinck es alſo alle Morgen, und um 4. Uhr des Nachmittags, 4. Tage nach einander, und gebrauchte allemahl eine mäſſige Bewegung des Leibes, wenn du es eingenommen. Es zermalmet den Stein, und führet ihn in kleinen Stücklein ab.

Für den Sand und Grief.

Nimm 3. Unzen von D. Loweri Tinctura, wie ſie gemacht wird, pag. 1. und zerlaß darinnen ein Obentlein Tincturæ ſalis tartari, gib es des Morgens nüchtern.

Wie man den Syrupum Cinamomi
machen ſoll.

E 2

Nimm

Nimm 4. Unzen grob gepülberten Zimmet, anderthalb Köffel rothen Frank-Wein, thue sie in eine gläserne Phiolen, vermache sie wohl, und setze sie in die Sonne 9. oder 10. Tage, oder infundire es in einem Kesselnchen warmen Wassers, 24. Stunden lang: schüttele die Phiolen oft um, und drücke den liquorem aus vom Zimmet, und koche ihn hernach mit einem Pfund Zucker, bis es so dicke wird, wie ein Syrup. So man solte darzu thun, wenn es vom Feuer abgenommen ist, 4. oder 5. Löffel voll Rosen-Wasser, und 2. Gran Musck, würde es ihm eine artige Farbe und Geruch geben. Es ist eine herrliche Sache den Magen, das Hertz und die Mutter zu stärcken; es vertreibt die Winde, hilft allerhand Bauch-Flüssen, und so man es eingibt in ein wenig Zimmet-Wasser, hilft es, so eine Frau nicht gebären kan.

Herrn D. Loweri Emplastr. Cephalicum,
welches lindert alle Schmerzen des Hauptes,
vertreibt die Flüsse, und stärcket
das Gesicht.

Nimm Tannen-Harz 2. Unzen, Bienenwachs, Weyrauch, Serpentin und Hirschen-Unschlit, eines jeden 1. Unze, gepülberten Mastix 2. Dventl. weissen Wein 4. Unzen; thue das Harz, Wachs, Weyrauch und Unschlit mit dem weissen Wein zuerst in den Topff, und laß sie ein wenig kochen, alsdann thue den Serpentin hinein, der in Rosen-Wasser gewaschen seyn muß, und zum lezten den Mastix, und rühre es wohl um.

Ein

Ein oft probirtes Wasser für heisse und scharffe Flüsse in den Augen.

Nimm zwey Maasß Mayen-Zhau, der von der Gersten gesamlet ist, weissen Vitriol und Salk, jedes eine Viertel-Unze, roche sie alle zusammen, bis ein Maasß daraus wird: Behaltet es zum Gebrauch, in einem Glase wohl vermacht. Wickelt das Salk in ein naß Tuch, und leget es eine Weile auf warme Asche, und reibt es klein samt dem Vitriol, ehe ihr es gebrauchet.

Ein berühmtes Wasser, das Gesicht zu präserviren, oder auch wieder zu bringen, wenn es verlohren ist.

Nimm ein Rocken-Brod, gebacken ohne Salk oder Sauerteig, schneide es in dünne Scheiben, und destillire es in einem zinnernen Gefässe mit einem ganz gelinden Feuer: nimm das Wasser, so herüber kommt, und laß etwas davon in die Augen tröpffen, 2. oder 3. mahl des Tages, einen ganzen Monat lang. Dieses Wasser hat einen Herrn curiret, der ein ganz Jahr blind gewesen. Oder, nimm einen Lumpen von Schlessischem Hül-land, und verbrenne ihn zwischen zweyen zinnern Schüsseln, und laß ein wenig von dem Wasser, so es gibt, alle Abende in das Auge tröpffen.

Für böse Brüste.

Nimm Sperma ceti, Mandel-Del, Jungfer-Wachs, eines so viel als des andern, zerlaß es zusammen, und alle Morgen und Abende bestreiche die Brüste damit.

Für einen gefährlichen Durchlauff.

Nimm einen süßen Apffel, brate ihn weich, und das Weiche davon vermische mit einem Messer auf einem Teller wohl zusammen; unter eben so viel klein g-schnittene Kreyde, und lege es auf des Patienten Nabel so heiß als er es vertragen kan, und laß es 24 Stunden darauf liegen.

D. C. - - ni Recipe, das viele Erbrechen zu verhindern, und den Magen zu stärken.

Nimm Münz- Gersten- und Zimmet-Wasser, eines jeden 2. Unzen, Aquæ Epidemicæ (oder, Londen- Pestilentz- Wasser) 2. Unzen, Wermuth-Salz 1. Dventlein, Lemonien-Safft eine Unze, 3. Gold-Flätter, Confectionis de Hiacyntho 2. Dventlein, Syrupi papav. rubr. anderthalb Unze; vermische sie, und gib vier Löffel voll alle vier Stunden; schwencke aber erslich das Glas.

Ein bewährtes Cataplasma zu einem offenen Schaden.

Nehmet eine gute Quantität von Zaunrüben- Wurzeln, zerstoßet und kochet sie in so viel Speck-Fett als genug ist, bis es dicke wird. Dieses hat ein Bein curirt, so an vielen Orten Fisteln hatte.

Ein Recept, so einen Herrn curirt, der eine lange Zeit sehr viel Blut ausgeworffen, und wegen einer Schwindsucht so verzehret war, daß Herr D. Willis sagte, es wäre unmöglich, daß er könnte davon kommen.

Nehmet Isop-Wasser, und des reinsten Honigs,

Honigs, eines jeden 1. Möffel, Odermennig und Hufattich, von jedem eine Hand voll, ein Reißgen Raute, braunen Zuckerkand, zerpalten Süßholz, geschabtes Hirschhorn, jedes 2. Unzen, zerquetschten Anis-Saamen 1. Unze, zerschnittene Feigen, und ausgenommene Rosinen, jedes 4. Unzen; thut sie alle in einen Topff mit 4. Maasß Wasser, und kocht es allmählich über einem gelinden Feuer, bis es halb eingekocht ist; alsdenn ringet es durch; und wenn es kalt worden, thut es in Bouteillen, und vermacht sie wohl. Nehmet 4. oder 5. Löffel voll, alle Morgen, um 4. Uhr Nachmittags, und des Nachts, wenn ihr zu Bette gehet. So ihr wieder Wasser auf die Ingredientien giesset, wenn der erste Liquor heraus gedruckt ist, werdet ihr einen angenehmen Franck bekommen, den man gebrauchen kan, wenn man dürstet.

Ein bewährtes Mittel, ein todtes Kind von einer Frau weg zu bringen.

Nehmet Betonien, Isop, Eisenkraut, jedes eine kleine Hand voll, kocht sie in einem Möffel weissen Wein, bis auf ein halb Möffel, und gebt es dem Patienten zu trincken.

Ein sehr nütliches und bewährtes Mittel für ein kaltes Fieber.

Nehmet vom allerweissesten Hennen-Dreck, so ihr bekommen könnt, kochet ihn in Anis-Saamen Wasser, bis es etwas dicke worden: alsdenn machet ein Pflaster davon, und nehmet eine Zwiebel,

E 4 schnei-

schneidet sie in dünne Stücklein, machet mit dem Messer Löchlein darein, leget sie auf das Pflaster, und appliciret es auf den Puls, an beyden Händen, eine Stunde vorher, ehe der Paroxysmus kommt, so heiß, als es der Patient vertragen kan, die Pflaster müssen eine ganze Woche liegen bleiben, wenn sie einmahl aufgelegt sind.

Ein anders für das kalte Fieber.

Nehmet eine gute Quantität des besten Venetischen Terpentins, und eben so viel Weyrauch, stoffet sie wohl unter einander, streichet es auf Schaf=Leder, und leget es auf, ehe das Fieber kommt.

Für die Mutter-Beschwerung.

Nehmet die dicke Haut von dem Magen eines Capauns, macht ihn reine, trucknet und stoffet ihn zu Pulver, gebet davon ein wenig in Bier zu trinken, just ehe der Paroxysmus kommt. Oder nehmet 3. oder 4. Löffel voll Salbey=Wasser mit sechs Tropffen Agtstein=Del darunter gemischt, entweder in dem Paroxysmo, oder ehe derselbe kommt, um ihn zu verhüten.

Eine vortreffliche Methode, die Wasser=sucht zu curiren.

Nimm eine gute Menge schwarzer Schnecken, zerstoß sie wohl mit Bay-Salz, und lege es auf den kahlen Fuß, und nimm ein frisches zweymahl des Tages. Nimm gleicher Weise eine Hand voll Garten=Münze und Bermuth, zerstoße sie, und thue sie in ein Maas Milch=Rahm, und koch es,
bis

bis es zu einem Oele wird: alsdenn ringe es durch, und bestreich diejenigen Glieder, so geschwollen sind. Nimm von den obersten Sprossen des grünen Pfriemen-Krauts, und wenn es in einem Ofen trocken worden, verbrenne es zu einer Aschen auf einem reinen Heerde; alsdenn vermische es wohl mit einem Maas weissen Weins, laß es die ganze Nacht stehen, daß es sich zu Boden setzen mag; und trincke von dem klaresten ein halb Köffel des Morgens, und thue dergleichen um 4. Uhr des Nachmittags, und des Abends, wenn du zu Bette gehest. Halte also an, daß du das Cataplasma auf die Füße legest, und den weissen Wein trinckest auf 3. Wochen lang. Diese Methode ist oft mit gutem Success gebraucht worden.

Ein Mittel, wenn die Mandeln
herunter gefallen.

Nehmet Lorbeer-Oel und Quecksilber, jedes für 1. Groschen, 18. Salbey-Blätter, Koli armeni zu Pulver gemacht, 2. Nentlein, vermischet sie alle wohl unter einander, und streichet es auf ein Stücke dünnes Leder, als ein Groschen groß, und leget es auf den Wirbel des Haupts, und hinten in Nacken. Aber nehmet euch in acht, daß das Quecksilber getödtet sey, entweder mit fastendem Speichel, oder mit Benedischem Terpentia.

Ein berühmter Diät-Tranck, welcher
das Blut süsse macht.

Nehmet beyde Arten des Löffel-Krauts, jedes 6. Hände voll, Erd-Ephen 8. Hände voll, Salbey
C 5 6. Hände

6. Hände voll, Seiffentraut, Wurzeln 4. Unzen, Odermennig und Wasser-Kresse jedes 4. Hände voll, Wurzeln des wilden Ampfers 8. Unzen, Rosmarin und Melissen, jedes eine Hand voll, 4. Pomeranzen-Schalen, eine grosse Muscaten-Nuß, in lange Stücken zerschnitten: thut diese Sachen in einen Beutel, und thut selbigen in 32. Maaß neu Bier, und so bald als das Bier aufgegehren hat, macht das Tönnichen feste zu. Nehmet ein Köffel davon alle Morgen, und um 4. Uhr des Nachmittags. Innerhalb 4. Tagen wird es recht, daß man es trincken kan.

Ein Cataplasma, zu einer Geschwulst, die vom Zipperlein herkommt.

Nehmet Rosinen, davon die Steinlein heraus genommen sind, stößet sie wohl mit Malagischen Seck in einem steinern Mörstel, bis es so dicke wird wie ein Mus: Dieses auf die Geschwulst gelegt, nimmet sie weg. Emplastrum de Minio hat eben denselben Effect.

Ein vortrefflicher Bolus, welcher die lauffende Sicht-Schmerzen durch Schwitzen wegnimmt.

Nehmet langen Pfeffer, und Grana paradisi zu Pulver gemacht, jedes ein halb Dventlein, Benediscen Theriac ein Dventlein, vermischet sie, und machet einen Bolus daraus, welchen man einnehmen muß, wenn man zu Bette gehet. Wenn ihr schwoizet, so trincket ein Possetum oder geläuterten Milchtrancf, der mit Salbey gemacht ist: nehmet euch

euch in acht, daß ihr euch nicht darnach verkältet.
Wiederholet dieses zwey oder drey mahl.

Eine böse Brust zu curiren.

Nehmet einen Schafs-Kopf, schneidet ihn auf, und wenn ihr selben sauber gewaschen habt, so kochet ihn 2. Stunden lang in Wasser; alsdenn ringet es durch, und thut ein halb Pfund Reiß zum Liquore, und sezt es über das Feuer, laßt es kochen, bis es dicke wie ein Nus wird; alsdenn vermenget es mit einem Viertel-Pfund frisches Schwein-Schmeer, und mit so viel Saffran, zu Pulver gemacht, als ihm eine Farbe geben kan. So ihr dieses auf den Schaden warm leget, wird es selben beydes aufbrechen und heilen, ohne daß man etwas anders auflegen darff.

Für die rothe Ruhr oder blutigen Fluß.

Nehmet das Unschlit einer Schafs-Lenden, absonderlich dasjenige, welches an den Nieren ist, und vom rechten Rantischen Brandtwein, jedes 4. Unzen; Lasset es ein wenig kochen, und gebet es dem Patienten warm zu trincken. Als die rothe Ruhr unter den Soldaten in Irreland wütete, so war dieses fast eine Universal-Medicin, und ist selten gewesen, daß es nicht mit erwünschten Ausgang curiret habe.

Ein sehr gutes Wasser, den Scharbock zu curiren, das Blut zu reinigen, und einen guten Habitum corporis zu machen.

Nehmet eine halbe Meße See-Löffelkraut, das
zer-

zerstossen ist, klein zerschnitten, wilden Meer-Rettig
 1. Unze, zerstossen Zimmet, Muscaten-Nuß, Car-
 domölein und Ingber, jedes eine halbe Unze,
 12. Pommerangen in Viertel zerschnitten, Rosi-
 nen, davon die Steinlein heraus genommen, ein
 halb Pfund, infundiret sie alle in 3. Maasß weissen
 Wein 24. Stunden lang; thut es zusammen in
 ein zinnern Destillir-Zeug, samt 2. Maasß Wasser,
 und destilliret ohngefehr zwey Maasß mit einem
 gelinden Feuer ab, davon nehmet ohngefehr ein
 halb Rößel alle Morgen und Nachmittage.

**Für das Nagel-Geschwür oder
 Wurm am Finger.**

Nehmet Salbey und weisse Seiffe, eines so viel
 als des andern, vermengeset sie wohl, und legt es auf
 den Finger; es lindert alsobald, und verhindert,
 daß es sich nicht weiter ausbreitet.

**Wie man Paracelsi Pflaster auf Herrn
 D. Loweri Art machen soll.**

Nehmet Gold- und Silber-Glette, jedes drey
 Unzen, des besten Baum- und Flachs-Saamen-
 Oels, jedes anderthalb Rößel, setzet sie über das
 Feuer, und rühret sie continüirlich um; so bald
 aber als sie kochen, so thut hinein Minium und lapis
 calaminaris, zu Pulver gemacht, jedes ein halb Pf.
 lasset es kochen, bis es schwarz aussiehet, und dicke
 wird: alsdenn nehmet es ab vom Feuer, und thut
 darzu gelb Wachs, und schwarz Tannen-Harz,
 jedes ein Pfund, trocknen Berniß ein halb Pfund,
 Agtstein, Olibanum, Myrrhen, Aloe, von beyder
 Art, Ofterlucey-Wurzel, Mummia, Drachen-
 blut,

blut, Terra lemnia, weissen Vitriol, Blutstein und Campher, jedes eine Unze, alle zu einem reinen Pulver gemacht; setzet es wieder über das Feuer, lasset es nur einmahl gelinde aufstochen, und thut hinein Lorbeer-Del und Benedischen Serpentin, jedes ein halb Pfund, Wacholder-Del 3. Unzen, und zuletzt thut hinein diese folgenden Gummi, in Eßig zerlassen, und durchgedruckt, nemlich: Galbanum, Sagapenum, Opopanax, Ammoniacum und Bdellium, von jedem drey Unzen. Wenn es genug gekocht hat, so wird es nicht an den Fingern kleben bleiben, wenn ihr es auf einen Stein tropffen lasset. Habt wohl acht die ganze Zeit, wenn ihr das Pflaster machet, daß ihr es continuirlich umrühret, denn sonst würdet ihr die ganze Massam verderben.

**Zu dem Seiten-Stecken, und
Seiten-Schmerzen.**

Nehmet Chamillen-Blumen, Haber-Mehl und Kleyen, eines so viel als des andern, thut sie in Beutel, und legt sie heiß auf den Ort, wo der Schmerz ist: so bald als sie kalt werden, legt andere darauf.

**Ein überaus gut Wasser ad crapulam
oder zu einem verderbten Magen.**

Nehmet vom besten Spiritu vini 1. Maas, Aquæ rosarum Damascenarum ein Maas, Mohnwasser, ein Rößel, ausgenommene Rosinen anderthalb Pfund, braunen Zuckerkand ein Pfund, Datteln länglicht zerschnitten, und ausgenommene Rosinen, jedes 4. Unzen, Würz-Melcken, Muscaten-Blüthen,

Blüthen, Muscaten = Nüsse, Caneel und Anis-
Saamen, jedes eine Unze, alle wohl zerstoßen, und
2. grosse Hände voll Mohn-Blätter, Melissen, und
Angelica-Kraut, jedes eine Hand voll. Infundiret
sie wohl zugedeckt 4. Tage lang, alsdenn ringet es
aus, und bewahret es zum Gebrauch.

**Für den Schwindel und Schwach-
heit des Hauptes.**

Nehmet getrocknete obere Sprossen des
Rosmarins und Rosenblätter, Lavendel-Blumen,
rothe Salbey und Münze, jedes eine Hand voll,
Würgnägeln, Muscaten-Nüsse, Mastix, Ben und
Storax, jedes eine halbe Unze, zerstoßet sie wohl,
und nehet sie ein, in ein roth seiden Tuch, und
traget es auf dem Haupte.

**Das Milch-Wasser zu machen, welches
so sehr nützlich ist in allerhand hitzigen Fiebern
und Schwindsuchten.**

Nehmt Cardobenedicten 2. Hände voll, Raute,
Geiß-Raute, Angelica-Kraut, Bermuth, Münze
und Melissen, jedes eine Hand voll; thut sie alle
zusammen wohl zerquetscht in ein zinnern Destil-
lier-Zeug, mit 4. Maas Milch, und destilliret mi-
einem gar gelinden Feuer, damit es nicht dicke
herüber komme; und könnet ihr fast bis auf drey
Maas herüber destilliren. Hiervon trincket ein
Glas, mit Zucker süsse gemacht, auf einmahl aus.

**Ein Apostema oder Geschwür
zu curiren.**

Nehmet Drachen-Wurzeln, zerstoßet sie mit
weissm

weissem Wein, ringet es durch, und trincket einen guten Trunck von dem Liquore: Dieser wird selbiges brechen und wegbringen, ohne daß man etwas anders zu gebrauchen nöthig habe.

Herrn D. Loweri Tinctura Stomachica,
welche eine geraume Zeit eingenommen, voll-
kömmllich diejenigen curirt, so sehr von
der Colica geplagt sind.

Nehmet dünn gespaltene Enzian-Wurzel, gelbe
Pomeranzen-Schalen, Calmus, gröblich zer-
stossen, jedes 1. Unze, gespaltene Rhabarbern eine
halbe Unze, zerquetschten Anis- und Coriander-
Saamen, jedes drey Quentlein, von Hiera piera
3. Quentlein, infundirt sie warm in einem Maas
weissen Weins, 24. Stunden lang, alsdenn
drücket es durch, und nehmet davon 3. oder 4.
Löffel voll alle Morgen, und fastet eine Stunde,
wenn ihr es eingenommen habt.

Zu grossen Schmerzen in den Ohren.

Nehmet einen Kopff von Knoblauch, bratet ihn,
nehmet das weicheste davon, und vermenget es
mit eben so viel Methridat, leget es des Abends,
wenn der Patient zu Bette gehet, auf sein Ohr, so
heiß, als er es vertragen kan, und so es vonnöthen
ist, so wiederholet es den folgenden Tag.

**Das Angesicht zu bewahren, daß es von
den Pocken nicht heftlich gemacht werde.**

Nehmet Pomade anderthalbe Unze, Mandel-
Del eine Unze, Sperma ceti, und Jungfer-Wachs,
jedes

jedes 3. Quentlein, Aq. rosar. Damasc. eine Unze, setzet es alles zusammen über das Feuer, und so bald als sie zerschmolzen, nehmet sie ab, und wenn ihr sie wohl ungerühret habt, so lasset sie stehen bis sie kalt sind; alsdenn machet ein Loch hinein, und lasset das Wasser ablauffen, und bestreichet mit einer Feder des Patienten Ansecht.

Die Schmerzen des Krampffs
zu benehmen.

Nehmet Johannes-Kraut-Del und Spiritum lavendulæ, jedes eine Unze, vermischet sie wohl, und reibet mit dieser Mixtur den preßhafften Ort.

Einen bösen entzündeten Hals
zu curiren.

Nehmet Wegerich-Wasser ein halb Löffel, und schlagt es wohl zusammen mit dem Weissen eines neugelegten Eies; alsdenn drückt es durch, und macht es süße mit weissem Zucker: Lasset den Patienten seinen Mund damit ausspülen, so oft als ihm beliebt.

Den Magen zu stärken, und das
Erbrechen zu verhindern.

Nehmet Bermuth-Salz einen Scrupel, gebet es in einem Löffel voll Syrup von Limonien, und 3. oder 4. Löffel Münzwasser darauf; wiederholet dieses alle 2. Stunden, bis das Erbrechen aufhört.

Für die Hæmorrhoides.

Nehmet Emplastrum Diapalma, (oder Diacalceos genannt,) zerlasset es gang dünne mit einer Unze Chamillen-Del, thut dazu klein gepülverten
Caff-

Saffran einen Scrupel, Opii ʒ. gran, vermengesie wohl, und bestreichet den schmerzhaftesten Ort ein klein wenig warm damit.

Für die Vapores und Dünste, so von der Mutter aufsteigen, von Herrn D. Lörvern.

Nehmet durchgedruckt Galbanum ein qventlein, Asa foetida, Myrrhen, Bibergeil und Salz vom Agtstein, jedes zwey Scrupel, machet sie zu einer Massa, mit so viel natürlichen Balsam als genug ist; davon machet Pillen, und nehmet drey alle Morgen und Abende ein in einem Löffel voll Aquæ Histericz.

Ein bewährtes Mittel für den Brand vom Feuer, Wasser, Del ic.

Nehmet das Weiße eines Eyes, und eben so viel von dem besten Flachs-Saamen-Del, schlaget sie wohl unter einander; tauchet ein Tuch hinein, und leget es auf den Brand, und appliciret offte ein ander Tuch.

Ein Pflaster, so den Rücken stärcket.

Nehmet ein halb Löffel Rosen-Del, 4. Unzen Bleyweiß, zu einem reinen Pulver gemacht; sethet erstlich das Del über das Feuer, und wenn es ein wenig warm ist, so thut das Bleyweiß hinein, und ein Viertel-Pfund Bienen-Wachs, sehr dünne geschnitten, rühret es continuirlich um, bis es gänzlich incorporirt ist, und schwärzlich ausseheth: alsdenn nehmet es ab von dem Feuer, und indem es kalt wird, so thut ein qventlein Campher hinein,

D

vom

vom weissen Sandalo, und Myrrhen, zu Pulver gemacht, jedes 2. Oventlein, von seinem Bolo und Terra sigillata, von jedem ein Oventlein; haltet an mit dem herumrühren, bis es ganz kalt worden; alsdenn macht es zu Ballen, und gebraucht es, wenn ihr es vonnöthen habt. Es ist überaus nützlich zu jeder Schwachheit, Abnehmen und Pein der Nieren.

Ein Cataplasma um die Humores von einem Ort wegzzuführen, oder eine Geschwulst zu vertreiben.

Nehmet: Bohnen- und Gersten-Mehl, jedes zwey Löffel voll, Honig einen Löffel voll, Chamillen- Del eine Unze: vermischet sie unter stark Bier, so viel als genug ist, es dünne zu machen: lasset es ein wenig kochen, und leget es warm auf. So ihr wollet haben, daß es ziehen soll, so thut etwas Kocken-Mehl darunter.

Ein herrliches Herz-stärkend Mittel für das Abnehmen des Leibes.

Nehmet ganz frische Milch von einer rothen Kuh, und Muscateller-Wein, jedes 2. Maas, ausgenommene Rosinen und wohl-gereinigte blaue Corinthen, von jedem ein Pfund, Süßholz und Datteln, länglicht zerschnitten, von jedem 4 Unzen, Caneel eine Unze, zerstoßene Muscaten-Nüsse eine halbe Unze: thut sie in ein zinnern Destillir-Zeug, latiret es, und ziehet das Wasser ab; davon gebet alle Morgen fastend 4. Unzen mit Zuckertand süsse gemacht, und gleicher Weise um 4. Uhr des Nachmittags,

mittags, so daß der Patient eine gemächliche Bewegung des Leibes darauf gebrauche: und muß er es also gebrauchen einen ganzen Monat lang.

Ein vortrefflich Del, die Hitze und das Scheinen der Nase zu curiren.

Nehmet 12. Unzen Kürbis-Saamen, zerquetscht sie, und nehmet die Kerne heraus; machet auch die Schalen ab von 6. Unzen bitter Mandeln, thut sie zusammen in eine Presse, und ziehet das Del davon: hiermit bestreicht die Nase oft.

Hrn. D. Loweri purgirender Trancf für kleine Kinder, um ihr Blut zu versüßen.

Nehmet eine halbe Unze der besten Rhabarbern dünne geschnitten, gebrannt Hirschhorn klein gestossen, eine Unze, ausgenommene Rosinen, 2. Unzen, infundiret sie in einem Möffel Bier, und einem Möffel Rosent 24. Stunden lang: gebet 2. oder 3. Möffel voll davon auf einmahl, nachdem es die Noth erfordert.

Das Italiänische Pflaster zu machen, welches die Hünen-Augen vertreibet, und alte Schäden heilet.

Nehmet 10. Unzen Baum-Del, Bienenwachs, Gold-Blätte, Silber-Blätte und Bleypweiß, jedes 4. Unzen, Myrrhen 4. Oventlein; erslich thut das Del und Bienenwachs hinein, alsdenn die Blätte, und rühret es stets um. Wenn es bis auf eine bräunlichte Farbe gekocht ist, so nehmet es vom Feuer ab, und thut hinein Myrrhen und Benedischen Terpentin 4. Unzen; rühret es wohl unter
D 2
einan:

einander, und gieffet es in ein Faß Wasser, und machet Zapffen daraus. Wenn ihr es gebrauchen wollet zu den Hünereugen, so schneidet sie erslich so tieff, als ihr wohl könnet, so daß es nicht blute; alsdenn leget hiervon ein Pflaster darauf, und lasset es 4. Tage darauf liegen, 5. oder 6. von diesen Pflasterlein bringen das Hünereuge mit der Wurzel vom Grunde heraus.

Zu einer Contusion oder geronnenem Geblüt, so vom Fallen verursacht worden.

Nehmet Pferde-Koth und Schaf-Unschlit, eines so viel als des andern, kochet sie wohl unter einander, und leget es wie ein Cataplasma warm auf den verletzten Ort.

Für Obstructiones und Verstopffungen, von Herrn D. Lowern.

Nehmet von der Conserve der Römischen Wermuth, und der gelben Pomeranzen-Rinden, von jedem anderthalbe Unze, Engian-Wurzel zu Pulver gemacht, und pulveris radicum ari compositi 2. Dventlein, Cremoris tartari, und Stahl mit Schwefel präparirt, jedes 3. Dventl. machet ein weich Electuarium daraus, mit so viel Syrup der fünf öffnenden Wurzeln, als genug ist: hiervon nehmt einer Muscaten-Nuß groß alle Morgen nüchtern, und um 4. Uhr des Nachmittags, und trincket allemahl 6. Löffel voll von der folgenden Tinctur darauf.

Nehmet von den obern Sprossen des Tausendgülden-Krauts, Chamillen-Blumen, Odermennig, jedes

jedes eine Hand voll, Enzian-Wurzel, dünne
gespalten, eine halbe Unze, Cardobenedicten- und
Coriander-Saamen, jedes 3. Dventl. Limaturæ
chalybis 2. Unzen, infundiret sie einen ganzen
Tag in einem Maaß weissen Weins.

Eine fürtreffliche kühlende Emulsion,
welche in den Paroxysmis des Steins und
Griesses Linderung giebt.

Nehmet Saamen von Melonen, Gurcken,
Angurien und Kürbsen, jedes 2. Dventlein, weissen
Mohn-Saamen 3. Dventl. geschälte Mandeln,
eine halbe Unze, Gersten-Wasser ein Maaß:
Zerreibet die Saamen wohl in einem steinern
Mörser, alsdenn gießet das Wasser allmählich
darauf; und wenn ihr es habt weiß gemacht, wie
Milch, und mit Syr. de althæa süsse gemacht, so
drücket es durch. So der Patient nicht harnen
kan, so könnet ihr anderthalb Dventlein Sal
prunellæ darzu thun.

Die Zähne, so durch den Scharboch
wackelnd worden, wieder feste zu machen.

Nehmet Pomgranaten-Blumen, Mastix und
Myrrhen klein zerstoßen, jedes 2. Dventlein, kochet
sie in rothen Franz-Wein, und waschet den Mund
alle Morgen und Abende darmit aus.

Ein Pflaster für die Paroxysmos
der Mutter-Beschwerung.

Nehmet Asa fœtida, Caranna und Galbanum,
so geläutert ist, eines so viel als des andern; streicht

es auf Schaf-Leder, und legt es auf des Patienten Nabel: thut aber ein Stück Baumwolle mit 2. Granen Must, mitten auf das Pflaster.

Ein Recipe, so man aus der Türcken gebracht, womit man eine Wunde heilen kan, indem man nur die Waffern ansalbet.

Nimm ein Stück angelauffenen Speck, zerlaß es mit einer Zangen in ein Schüsselgen: salbe das Waffern oder Gewehre damit, winde es in ein WolLEN-Tuch ein, und setze es mit der Spitze aufwärts: bestreich das Gewehr zweymal des Tages, es curiret alle Wunden, die man nur curiren kan.

D. G. - mi Præscriptum für den Scharbock, welches offte mit gar großem Success ist gebraucht worden.

Nehmet junge Fichten- und Tannen-Sprossen jedes eine Hand voll, kochet sie gelindiglich in einem Möffel Posset- Trancs, mit weißem Wein und Rosent gemacht; lasset es stehen bis es kalt worden, alsdenn ringet es aus, und nehmet davon 6 Löffel voll, mit 20 Tropffen der güldenen Stahl-Tinctur, alle Morgen nüchtern, und um 5. Uhr des Nachmittags, so daß ihr allezeit darnach ein wenig herum spazieret. Nehmet auch einmahl in der Woche 2. Maß Epsom-Wasser zu laxiren ein, und lasset zur Aber nach 8. Tagen, wenn ihr diese Methode angefangen habt. Fahret also fort einen Monat oder 6. Wochen lang. Diejenigen Tage, an welchen ihr purgiret, enthaltet euch der Tinctur und des Posseti.

Ein

nur ein oder zweymahl eingenommen, ob schon die Patientin als todt-krank verlassen.

In allen ohnmächtigen und abmattenden Paroxysmis der Mutter und Miltz, gebet drey oder vier Löffel voll von diesem Zulep.

Nehmet Rauten, Melissen und Chamillen-Wasser jedes 3. Unzen, Bibergeil-Tinctur eine Unze, Theriac-Wasser 2. Unzen, Confectionis Alkermes 3. Dventl. Spruy von Nageblümlein 2. Unzen, vermenget sie alle wohl unter einander.

Laßt die Patientin 1. oder 2. mahl in der Woche 4. oder 5. dieser purgirenden Pillen einnehmen.

R. Pil. Rosi und scetid. ein Dventlein, Bibergeil und Trochisc. Myrch. jedes ein Dventl. Agtsteins-Del einen Scrupel, Balsam von Peru ein halb Dventlein: Machtet Pillen daraus, und nehmet sie des Abends ein.

Für die Hitze und Schwachheit in dem Rücken.

Nehmet Erd-Moos, und kochet es in Milchrahm zu einem Del; und salbet den Rücken damit.

Ein bewährter Trank, die Pestilenz zu verhüten.

Nehmet von dem besten Seck 3. Möffel, Rauten eine Hand voll; kochet sie, bis es halb eingekocht ist; alodenn drücket es durch, und sehet es wieder über das Feuer; thut darzu langen Pfeffer und Ingber, klein gestossen, jedes eine halbe Unze, gespaltene Muscaten-Nüsse, eine Viertel-Unze; lasset es ein wenig kochen, und nehmet es vom Feuer ab, und thut

thut hinein Mithridat, ohngefehr für einen Groschen, und eben so viel Theriac, und 1. Viertel eines Mößels vom besten Aquavit. Nehmet davon 2. Löffel voll alle Morgen und Abende. Gleicher Weise, so man es in kalten Fiebern 2. oder 3. mahl einnimmt, ehe der Paroxysmus kommt, so ist es gar selten, daß es nicht curiren solte.

Zu der Gicht oder Zipperlein.

Nehmet ein Pfund Bienen-Wachs, und ein halb Pfund Tannen-Harz, Olibanum 4. Unzen, Gold-Glette, zu einem reinen Pulver gemacht, und Bleiweiß, jedes 12. Unzen, Kalbsfuß-Del, ein Mößel; setzet das Del mit dem Wachs und Harze über das Feuer, so bald als sie zerschmolzen, thut die Pulver hinein, und rühret es continuirlich mit einem Stecken um. Wenn es genug gekocht ist, so nehmet es vom Feuer ab, und gießet es auf ein Bret, so mit Kalbsfuß-Del bestrichen ist, und machet Zapffen daraus. Streichet dieses Pflaster auf Schaf-Leder, und leget es auf den schmerzhaften Ort. Nehmet einen Tag in der Wochen vom Electuario Caryocostino ein, einer grossen Muscaten-Nuß groß, in weißem Wein zerrühret, und haltet euch warm darauf. Viele Personen haben sehr grosse Hülffe befunden, indem sie dieses Pflaster appliciret, und das Caryocostinum eingenommen haben.

Das verlohrene Gehör wieder

zu bringen.

Nehmet die Krühme eines Brodtes, so mit
D 5 Küm-

Rümmel-Saamen und Wacholderbeeren geknüttet worden, und so bald als es aus dem Ofen kömmt, tunctet selbige Krume in starcken Spiritu vini ein, und appliciret sie so warm, als es der Patient leiden kan, so daß der Dampff in sein Ohr gehe. Wenn das Brod abgenommen ist, so in bitter Mandel- und Rauten-Öel eingetunct ist. Der Dunst von Poley, Dosten, Bermuth und Würz-Melcken hat auch einen sehr guten Effect diejenigen zu curiren, die nicht wohl hören können.

Die Flechten und schuppigte Käudigkeit zu vertreiben

Nehmet 1. Unze Salmiac, zu Pulver gerieben, und vermenges ihn mit weißer Seife und frischem Schweine-Fett, jedes 2. Unzen; machet ein Unguentum davon, und bestreichet den preßhaftesten Ort alle Morgen und Abend mit demselben.

Für einen Magen, der wehe thut.

Nehmet einen halben Bogen dick braun Lösch-Papier, schneidet es in der Form eines Herzens, und tauchet es ein in Brandterwein und altem Licht-Fette, zusammen zerlassen, eines so viel als des andern, und leget es auf die Herz-Grube.

Ein vortrefflich Unguentum, den Brand vom Schieß-Pulver zu heilen.

Nimm eine Hand voll Grindkraut, 12. Köpffe von der Hauswurk, Gänse- und jungen Hünere-Dreck, jedes ein Pfund; Zerstoß die Kräuter, und vermenge sie wohl mit dem Gänse- und Hünere-Roth;

Roth; alsdenn nimm zwey Maasß Fett von einem wilden Schweine, und kochte es alles zusammen eine Viertelstunde lang; drucke es durch, und verwahre es zum Gebrauch.

Für das Seitenstechen, oder zu einer Contusion in der Seiten.

Nehmet die Kernen von Welschen- und Hasel-Nüssen, von jedem 2. Unzen, Feigen und Raute jedes eine Hand voll, ein Stück Ingber, eine halbe Unze Salz und einen Löffel voll Honig, und vermengt sie alle wohl unter einander. Nehmet hiervon einer Muscaten-Nuß groß vier mahl des Tages, und streichet es auf Leder, und leget es auf den preßhafften Ort.

Für den Stein.

Nehmet den Stein, welcher in der Gallen eines Ochsen wächst, machet ihn zu Pulver, und trincket so viel davon in weissem Wein, als auf einem Groschen liegen bleibt. An statt des weissen Weins könnet ihr ihn in Posseto einnehmen, worinnen Bertram gefocht ist. Oder nehmet das grüne Zeug, welches sie gemeiniglich mit den Austern bringen, waschet es, und trucknet es zu Pulver: gebet davon eben so viel als vom vorigen, in einens starcken Trunck vom Wasserpfeffer-Wasser.

Ein beruhintes schmerz-linderndes Elystier, welches alsbald Linderung macht in den Paroxysmis des Steins.

Nehmet Poley, Tausendgülden-Kraut, Wermuth und Chamillenblumen, jedes eine Hand voll,
süß

süß Fenchel- und Fœnugræc-Saamen, Wachol-
derbeeren, und Lorbeeren, jedes eine halbe Unze;
Zerstoffet alles, und kochet es in anderthalb Nößel
Poffeti bis auf ein Nößel; drückt es durch, und
thut hinein 2. Unzen Secß, braunen Zucker und
Flachs-Saamen-Del, jedes 3. Unzen.

**Einen Menschen zu præserviren, daß er
nicht von der Pest inficiret wird.**

Nehmet von beyden Arten der Aloe, Zimmet
und Myrrhen, jedes 3. Qventlein, Würznäglein,
Muscaten-Blumen, Lignum Aloes, rothen Bolus,
Mastix und Campher, jedes 1. Qventlein: stoßt sie
zu einem Pulver, und nehmet davon alle Morgen
und Abend einen Scrupel in einem Glas Canary-
Wein ein.

**Für ein Wehetage und Verkältung,
so im Haupte lieget.**

Nehmet Storax und Benzoe jedes eine Unze,
zerstoffet sie, und nehet sie in ein braun Papier, und
leget es hinten auf das Haupt.

Für das Blut-auswerffen.

Nehmet Mäuse-Dreck, reibet es zu Pulver, und
gebet so viel davon, als auf einem grossen Dreher
liegen bleibt, in einem Viertel-Nößel des Safts
von Wegerich und Beinwäll, mit Zucker süsse
gemacht, alle Morgen, so bald der Patient auf-
stehet, und alle Abende, wenn er zu Bette gehet.
Dieses muß er also continuiren eine Woche lang.

Das

Das Kröten-Del zu machen, welches
überaus nützlich ist im Zipperlein, Hals-
geschwären, und allen alten
Schäden.

Nehmet 6. Kröten, kocht sie in 3. Rößel Baum-
Del, bis sie schwarz worden; alsdenn drücket das
Del heraus, und thut ein halb Pfund Bienen-
Wachs darzu: wenn das Wachs zerschmolzen ist,
so gießet das Del in einen Topff, und behaltet es
zum Gebrauch. Wenn ihr es kochet, so nehmet
euch in acht, daß das Topffgen feste bedecket sey.

Ein berühmtes Wasser, das Gesichte
helle zu machen.

Nehmet Aloe und Zuckerkand, jedes 2. Obentl.
Campher ein halb Obentlein, roth Rosen- und
Augentrost-Wasser jedes 3. Unsen; schwencket
sie sehr wohl unter einander, und waschet die
Augen drey mahl des Tages damit.

Die fallende Sucht zu curiren.

Nehmet gepülverte Eichen-Nispeln, präparirte
Hirnschale von einem Menschen, jedes ein Obentl.
gebet alle Morgen einen Scrupel davon in einem
Viertel-Rößel Pöonien-Wasser: gebet mehr
oder weniger, nachdem das Alter des Patienten ist.

Wie man die Haare soll wachsen
machen.

Schneidet die Haare offte ab, und wenn es
glatt ab ist, so badet das Haupt wohl mit Brandt-
wein, oder mit dem Spiritu von Honig, und be-
streicht es alle Tage zweymahl mit Bären-Fett.

D. R. . . i.

D. R. - i Pillen für die Colic.

Nehmet Pil. ex duobus und Extract Rudii, jedes ʒ ʒ. Gran, Londonisch Laudanum ʒ. Gran, machet ʒ. Pillen daraus, mit einem Tropffen von Anis- Del. Ehe ihr sie eingeбет, lasset erstlich ein Elystier, von Hiera picra gemacht, administriren; und wenn dasselbe operiret hat, so gebet die Pillen ein. Wenn der Leib unterwärts verstopffet ist, so daß der Patient nichts von sich bringen kan, gleich wie in den gar grossen Schmerzen zu geschehen pflaget; so gebet ihm zwey Unzen von Herr D. Loweri Tinctura ein, und nach einer Stunde laßt ihn zwey Maaß Epsom- Wasser trincken: zerlasset aber in dem ersten Glase anderthalbe Unze vom Sale mirabili Glauberi. Und so die zwey Maaß ihn noch nicht zum Stuhl bewegen, so lasset ihn noch ein Maaß mit noch einer Unze des Salses einnehmen. Aber es ist gar selten, daß die zwey ersten Maaß nicht solten ihren Effect haben.

**Die Sommerprossen zu vertreiben,
und die Haut schöne zu machen.**

Nehmet Oleum tartari, und süß Mandel- Del, eines so viel als des andern, schwencket sie wohl unter einander, bis sie weiß werden; und alle Nacht, wenn ihr zu Bette gehet, bestreichet euch damit.

Wider die Flechten und Haar- Wurm.

Nehmet den Saft von der Haufwurk, vermengt ihn mit so viel Gersten- Mehl, als gnug ist, bis daß es werde wie ein Cataplasma. Leget es auf den preßhafften Ort, und wiederholet es alle 24. Stun-

Stunden. Oder, nehmt ein halb Möffel Holunder-
blumen-Wasser, und eine Unze Aquæ Reginae
Hungariae, vermischet sie, und macht den Ort offft
damit naß.

**Ein Trancf ad Rachitidem, oder für das
Auswachsen der Kleinen Kinder.**

Nehmet Wurkeln von Eichorien, Blätter von
Eibischwurk und Hufslattich, jedes 2. Unzen, Löffel-
Kraut, sechs Hände voll, Odermennig, Benedict-
Kraut und Wasser-Kresse, jedes eine Hand voll;
koche sie in 24. Maasß neu ungegohrnen Bier;
und wenn ihr es in ein Tönnichen thut, so hånget
darein einen Beutel, mit diesen folgenden Sachen,
darinnen eingebunden: Nehmet China-Wurkel,
långlicht zerschnitten, Eigen-Engelsüß zerstoßen,
jedes 4. Unzen, Hirschhorn, Frauenhaar, und
Süßholz, långlicht zerschnitten, jedes 3. Unzen,
ausgenommene Rosinen und Corinthen, zer-
quetset, jedes 1. Pfund, Sülden-Leberkraut und
Hirschjunge, jedes vier Hände voll: thut einen
Stein in den Beutel, damit er nicht möge oben auf
schwimmen, so wird es innerhalb acht Tagen fertig
zu trincken seyn. Dieses soll des Kindes ordinaier
Trancf seyn. Es wird besser seyn, daß man die
Quantität nur halb auf einmahl mache.

Für hitzige rothe Augen.

Nehmet eine Unze wohl-pulverisirten Galmey-
Stein, Froschleich-Wasser, ein halb Möffel, ver-
mischet sie wohl unter einander, und waschet die
Augen des Tages 3. oder 4. mahl damit.

Für

Für die flebrichten Feuchtigkeiten, so die Augen zusammen backen.

Lasset den Patienten, wenn er im Bett ist, ein wenig vom Unguento tutia, in einem Löffel zerlassen, nehmen, und seine Augenlieder damit ansalben, doch daß er sie erstlich feste zusammen thue. Des Morgens muß er ein wenig Wegerich- oder Rosen-Wasser nehmen, und es abwaschen.

Von Herrn D. Lowern, wie man dem übermäßigen Schwitzen, so von einer verderbten Fermentation des Blutes herrühret, helfen soll.

Nehmet Drachen-Blut, Muscaten-Nüsse, gedörrte Rhabarbara, jed. s 2. Qventlein, Antimonii diaphoretici und Florum sulphuris, jedes 2. Scrupel, Mastix zu Pulver gemacht, ein halb qventlein, Sal prunellæ 2. qventlein; vermischet sie, und machet eine Massam mit so viel Cypressen-Serpentin, als genug ist. Daraus machet Pillen von einer mittelmäßigen Grösse, und nehmet deren diere alle Morgen und Abende.

Ein bewährtes Mittel die eingeschrunknen Sennadern wieder zurechte zu bringen.

Nehmet einen Schafs-Kopff, schneidet ihn klein, und knüpfet ihn zusammen, und kochet ihn, bis er sehr mürbe ist: Alsdenn leget ihn auf eine Schüssel, nehmet die Beine alle heraus, und thut darzu rectificirten Spiritum vini und Rosen-Öel, jedes eine ziemliche Quantität; und leget es auf den preßhafften Ort, so warm als es der Patient leiden

leiden kan : wiederhollet dieses aufs neue alle 24. Stunden, biß der Patiente Hüffe davon befunden. Ihr könnet den Schafs-Kopf mit einer Hand voll Pappeln kochen.

Des Freyherrn von Chesterfield vortrefliches Pulver die Geburt in Kindes-Nöthen zu fördern.

Nehmet Kümmel-Saamen, Safran, Cardomömlin, Datteln, und weissen Agtstein, eines so viel als des andern; machet es zu einem reinen Pulver, und gebet in den Nöthen einen Scrupel davon ein, in einem Trunck gebrannten rothen Frank-Weines oder Muscat-Blüth-Bier.

Ein Recipe, die schwarze und gelbe Sucht zu vertreiben, von D. L. n.

Nehmet von der innern Rinde des Sauerdorns klein geschnitten 1. Unze, Safran ein halb Quentlein, rothen Sandel, eine halbe Unze: Infundiret sie eine ganze Nacht in weissem Wein, worinnen etliche Stücken Stahl abgelöschet worden, und gebet davon alle Morgen ein Viertel eines Nößels ein.

Tenesmum, oder das stete Verlangen zu helfen, da man immer zu Stuhl gehen will, ob es schon nicht vonnöthen ist.

Nehmet einen alten Fachstein, der von Rauch sehr schwarz worden, reibet ihn zu einem kleinen Pulver, vermenget es mit kochendem Eßig, und leget es auf des Patienten Hintersten. Oder füllet 3. Säcklein mit Weizen-Kleien an, kochet sie in weiß

☞

weiß

weißem Wein, Eßig, und laffet den Patienten zuwei-
len auf einem, und alsdenn wieder auf einem an-
dern sitzen, so heiß als ers leiden kan. Laffet auch
das folgende Elystier offte administriret werden.
Nehmet ein halb Nössel des Decocti von gebrann-
ten Hirschhorn, Del und Rosen-Honig, jedes eine
Unze, einen Eydotter, und ein Viertel einer
Unze vom Dialcordio. So die Kranckheit aber
von einem Ulcere herkommt, dessen ihr gewiß seyn
möget, so Materie oder Eyster unter des Patienten
Excrementen vermenget ist; so nehmet Rosen-Del
2. Unzen, Schleim von Tragacant 3. Quentlein,
Aloe und Weyrauch, jedes ein halb Quentlein, ver-
mischt sie mit weißem Wachs, und machet eine
Salbe daraus; darinnen duncket Lumpen ein, und
thut den Darm hinauf.

Die Bräune zu vertreiben.

Nehmet von einem gepülberten Schwalben-
Nest und weißen Hundskoth, eines so viel als des
andern, vermischet sie mit Honig, und leget es wie
ein Pflaster auf des Patienten Hals. Waschet
auch seinen Hals aus mit diesem Gurgel-Wasser:
Nehmet Wegerichblätter, Hasentlee und Pom-
granaten-Rinde, jedes eine kleine Hand voll, so-
chet es in reinem Wasser biß auf ein Nössel, drü-
cket es durch, und thut darzu 2. Quentlein Sal pru-
nellæ, Rosen-Honig und Maulbeer-Syrup, jedes
eine Unze. Laffet den Patienten zur Alder am Ar-
me, nehmet nur ein wenig auf einmahl hinweg, und
wiederholet es nach 12. Stunden. Gebet ihm
ein-

einmahl des Tages ein Clystier mit Hiera picra gemacht, und etwas Stein-Salz hinein gethan. Das Schröpfen auf den Schultern und Blutlassen unter der Zunge, ist oft mit erwünschtem Ausgange gebraucht worden. Der Patientte soll oft und viel von Gersten-Wasser trincken.

Die berühmte weiße Salbe zu machen,
welche auf den Magen gelegt, dessen Schmerzen und Schwachheit; auf den Bauch, die Collic; und auf den Rücken gelegt die Nieren,
Schmerzen curirt.

Nehmet von dem besten Baumöl 2. Rössel, Bleyweiß und Minium, jedes ein Pfund, weiße Seife 12. Unzen; rühret sie wohl untereinander und kochet sie, biß die Massa eine graue Farbe kriegt; alsdenn machet Zapffen daraus, die denn eine lange Zeit gut bleiben.

Zu einem Bruche.

Nehmet Weyrauch und Olibanum, jedes 2. Unzen, Burgundisch Pech, Mastix und Campher, jedes eine halbe Unze, Hirsch-Unschlit, Bienen-Wachs und Benedischen Serpentin, jedes 1. Unze; kochet sie in einem Rössel weissen Weines, bis es so dicke wie eine Salbe wird; streichet etwas davon auf Schafs-Leder, und leget es auf den Bruch.

Den Scharbock zu curiren,

von Herrn D. C. -- n.

Nehmet Conserve von Löffelkraut, und Römischer Bermuth, jedes 2. Unzen, Blätter von Zeligänger je lieber, zu Pulver gemacht, und pulv. rad.

Ⓒ 2

ari

ari compos. jedes 3. Quentlein präparierten Stahl eine halbe Unze, Tartari vitriolati 2. Quentlein, destillirt Del von Cassastraf 6. Tropffen, vermenget sie, und machet ein Electuarium mit so viel Vomeranzen Syrup, als gnug ist. Hiervon nehmet einer Muscat-Nuß groß 2. mahl des Tages in 6. Löffel voll von dem folgenden Zulep: R. Aquæ compos. raphani silv. und lumbr. terrestr. jedes 3. Unzen, Löffelkraut-Wasser ein halb Rößel, Stahl-Wein 4. Unzen, Corallen-Syrup 2. Unzen. Gebet auch einmahl in der Woche den folgenden Bolus ein: R. Einen Scrupel Mercurii dulcis, und ein halb Quentlein Rhabarbar, machet einen Bolus daraus, mit Electuario von Cassastraf.

Für die Wundtheit und Verstopfung am Magen, so von einer grossen Vertältung herrühret.

Nehmet 2. Unzen Hirsch-Unschlit, sperma ceti, und Muscatblüth-Del jedes ein Quentlein, Bienen-Wachs eine halbe Unze, Saffran zu Pulver gemacht ein halb Quentlein; streichet es auf ein dünne Leder, und leget es auf den Magen: tropffet auf das Pflaster 4. oder 5. Tropffen Zimmet-Del, und reibet sie über das ganze Pflaster.

Den Stein zu curiren.

Nehmet rothe Steindrechs-Wurzeln, Zuden-Kirschen, lingua avis (oder Aeschbauch-Saamen) und Beeren vom weissen Dorn, jedes eine Hand voll: machet sie trucken in einem Ofen, stosset sie zu Pulver, und gebet davon ein Quentlein auf

auf einmahl ein in einem Trunck weissen Wein, des Tages zweymahl.

**Das Seitenstechen zu curiren, von
Herrn D. Löwern.**

Lasset dem Patienten zur Ader auf der schmerz-
haften Seite. So bald als es geschehen, so gebet
ihm eines von diesen Pülverlein ein: Nehmet
Krebsaugen 2. Quentlein, Sal prunellæ und Blu-
men vom rothen Mohn, jedes ein Quentlein salis
volatilis cornu cervi ein halb Quentlein; vermischet
sie unter einander. Die Dosis ist ein halb Quent-
lein, alle 4. Stunden in 6. Löffel voll von diesem Ju-
lep: Nehmet Cardobenedicten-süß Fenchel- und
roth Mohn-Wasser, jedes 3. Unzen, Spiritus salis
armoniaci 2. Quentlein, Syrup vom rothen Mohr
anderthalbe Unze: Nehmet Gras- und Manns-
treurwurzeln, jeder 2. Unzen, Gerste und Süßholz-
klein zerschnitten, jedes eine Unze, ausgenommene
Rosinen 2. Unzen; kochet es zusammen in 3. Köffel
Wasser bis auf ein Maas, seiget es durch, und thut
dazu Syrup von Frauenhaar 2. Unzen, Sal prun-
nellæ anderthalb Quentlein, und lasset es dem
Patienten als seinen ordinairen Franck trincken.
Des Abends, so die Pein sehr groß ist, gebet ihm
von 15. bis. 20. Tropffen vom Laudano liquido in
einem bequemen vehiculo ein.

**Ein Empyema oder Geschwür der
Lungen zu curiren.**

Nehmet von Ebischwurzeln 2. Unzen, Erd-E-
pheu, Sufflattich und Frauenhaar von jedem eine

Hand voll, Feigen, Süßholz und Rosinen, jedes anderthalb Unze; kochet sie zusammen in 3. Rößel Wasser bis auf ein Maas; seiget es durch, und machet es süsse mit Syrup von Hufflätlich. So man es offte trincket, so maturirt es das Apostema, und macht daß es bald aufbricht.

Nehmet auch Lohoch sanum, Mandel: Del, und Syrupi Balsamici, jedes 1. Unze, Syrup vom weissen Andorn 2. Unzen, vermengeset sie, und nehmet mit einem Stecken von Süßholz offte davon: Wenn das Geschwürre aufgebrochen ist, so nehmet gepulverte Veil-Wurzel und Schwefel-Blumen, jedes 2. Quentlein, Cypriischen Terpentin, so viel als genug ist, Pillen zu machen: welchet die Pillen in Pulver von süßem Holz, und nehmet davon 4. alle Morgen und Abende. Sie werden die eiterichte Materie beydes reinigen und ohne Schmerzen abführen. Der Patient muß allemahl, wenn er die Pillen eingenommen, und auch sonst, wenn er durstig ist, ziemlich viel von dem folgenden Wundtrancke trincken, welcher sein Geblüte reinigen, und die Lunge für Fäulung bewahren wird.

Nehmet Sanickel, Mäuföhrlin, Odermenig, Johannes-Kraut und Scabiosen, jedes eine Hand voll, Graßwurkeln 2. Unzen, Rettiche oder Ziser, Erbsen eine halbe Unze, klein geschnitten Süßholz eine Unze; kochet sie in 3. Rößel Wasser bis auf ein Maas, drücket es durch, und machet es süsse mit Syrup von Erd-Epheu.

Es ist nöthig, eine gelinde Purganz einmahl in der Wochen einzunehmen, um die Ursache der Kranckheit abzuführen.

Für

Für Magen-Würme.

Nehmet Gehlsucht-Wurzel, langen Pfeffer, Aloe, jedes eine halbe Unze, pülvert sie, und vermenget sie mit Schweinfett und Theriac, eines so viel als des andern, und wenn es wohl untereinander gemenget, so nehmet es in einen viereckigten Beutel ein, und leget ihn auf die Herkgrube und lasset ihn 9. Tage lang darauf liegen. Trincket allezeit den dritten Tag ein Possetum, oder Watig mit Theriac gemacht.

Ein überaus gutes Mittel für eine

Inflammation der Augen.

Nehmet das Weiße von einem neugelegten Ey, zerschlaget es sehr wohl, mit einem Quentl. Alaun klein gepülvert; tuncfet ein Stück seiner Leinwand hinein, und leget es auf die Augen; wenn es warm worden, nehmet es wieder ab, und legt ein ander Stücke auf vorige Weise darauf, und thut dieses eine Stunde lang. So die Inflammation sehr groß ist, wiederholet es alle Abende und Morgen; sonst ist es des Abends genug.

Ein berühmtes Pulver, einen Bruch

zu heilen.

Nehmet Scharleyen und Beinwäll, jedes 2. Hände voll, oder Wege-Graß, Gottes-Gnad und Bärenklau, jedes eine Hand voll; trocknet sie in einem Ofen, und machet sie zu einem reinen Pulver: thut darzu eben so viel am Gewichte von gepülverten Anis-Saamen und Süßholz. Gebet davon alle Morgen und Abende ein Quentlein in

E 4

einem

einem bequemen Liquore 3. Wochen nach einander.

Salbet den prekhafften Ort mit diesem Oele an, welches samt dem Pulver sehr guten Effect gethan.
R. Das Del von Schwalben und von Pomerangen, jedes 2. Unzen, Chamillen-Del eine Unze schweret es unter einander, und bestreicht den Ort damit.

Ein vortreflich herzstärkend Wasser zu Ohnmachten und Schmerzen am Herzen.

Nehmet Melissen, Garten = Münze, rothe Salbey und Burretsch, jedes 2. Hände voll, Schlangenmord, eine Hand voll, Anis-Saamen 3. Unzen, Würknäglein, Muscatnüsse, Ingber, Zimmet, Cubeben und Galgan jedes eine halbe Unze, vom rechten Rantischen Brandtwein ein Maas, starck Bier 4. Maas. Zuschneidet die Kräuter, und zerkloset die Gewürke, thut sie zusammen in einen irdenen Hasen, und lasset sie die ganze Nacht fest zugedeckt stehen; des Morgens thut sie in ein zinnern Destillierzeug, destilliret mit einem geschwinden Feuer; aber das Gefässe muß wohl lutirt seyn. Von diesem Wasser nehmet 3. oder 4. Löffel voll, mit feinem Zucker süsse gemacht, es euch beliebt.

Hn. D. S. -- mi Brust Syrup zu machen,
welcher allerhand Husten vertreibet.

Nehmet eine Hand voll Frauenhaar, kochet es in einem Maas Wasser bis auf ein Möffel, seiget es durch, und thut darzu Fsp. und Hufslattichwasser jedes ein Möffel; Nehmet 2. Unzen Süßholz
geschae

geschabet, und klein geschnitten, Anis-Saamen zerquetscht eine halbe Unze, 6. blaue Feigen, länglicht zerschnitten, Rosinen, davon die Steinlein ausgenommen, 2. Unzen: kochet sie bis das Wasser auf ein Möffel eingekocht ist; alsdenn drücket es durch, und thut darzu 4. Unzen Zuckercand, und laßet es wieder kochen: wenn es dicke wird, so thut darzu Syrup von Viole und Burretsch, jedes 3. Unzen. Rühret es über dem Feuer so lange um, biß es dicke wird; alsdenn nehmet es ab, aber es muß nicht kochen, wenn ihr den Syrup hinein gethan habt.

Einen Trunck zu machen, welcher die Würmer der Kinder tödtet.

Nehmet gebrannt Hirschhorn, Purzelsaamen, Corallen-Muß, und Johannes Kraut eines so viel als des andern; kochet sie sehr wohl in Brunnen-Wasser, seiget es durch, und gebet davon alle Morgen nüchtern, eine ganze Woche durch, einen guten starcken Trunck zu trincken.

Den kalten Brand zu heissen.

Nehmet 4. Unzen rectificirten Weingeist, Mithridat und Benedischen Theriac, jedes 1. Quentlein, Bây-Salz 2. Quentlein; zerlasset es alles in dem Weingeiste, badet den Brand sehr wohl damit, und leget ein Tuch, so darinnen eingetunckt, darüber: Es wird innerhalb 12. Stunden machen, daß man gutes Fleisch sehen kan. Den Schaden muß man baden 2. oder 3. mahl in 12. Stunden, und muß er wohl gereiniget werden, ehe man ihn badet.

**Zu einer Contusion oder geronnen
Geblüt an denen Augen oder sonst
im Angesichte.**

Nehmet Eyweiß, zerschlaget es wohl mit Milch-
rahm, tuncfet ein leinen Tüchlein hinein, und legt
es auf den gestoßenen oder geschlagenen Ort. Es
wird das Blut wegnehmen, und in kurzer Zeit Lin-
derung geben: wiederholet es alle 12. Stunden.

**Ein oft probirtes Mittel für diejenigen,
so zum Nasen-Bluten geneigt seynd.**

Nehmet eine gedörrete Kröte, nehet sie in einen
Beutel ein, und machet ihn feste an auf der Herzh-
Grube. Wenn man es in dem blutigen Flusse
applicirt, so vertreibt es solchen alsobald, und so
man es liegen läffet, verhindert es, daß selbiger
nicht wieder kommt. Der Moos, so auf eines Men-
schen Hirnschale wächst, wird auch sehr gelobet, daß
er das Blut stille.

**Die Wehtagen des Hauptes zu vertreien,
welche zu gewissen Zeiten, wie ein kalt
Fieber, wieder kommen.**

Nehmet 2. Scrupel von der Jesuiten-Rinde,
genennt Quinquina, machet einen Bolus daraus,
mit so viel Nägelblümlein-Syrup, als darzu ge-
nug ist; wiederholet es alle 6. Stunden. Wenn
man diesen Bolus also 3. Tage nach einander ein-
nimmt, so ist es selten, daß er nicht seinen erwünsch-
ten Effect habe.

**Zu denen Augen, so mit einem hitzigen
Flusse beschweret sind.**

Neh-

Nehmet Raute, zerstoffet sie mit ein wenig Rosen-Wasser, drücktet den Saft heraus, lasset ihn stehen, und klar werden, waschet die Augen offte mit dem allerkläresten davon.

**Ein vortrefflich Unguentum zu allerhand
hitzigen Geschwülsten, oder für den
Brand.**

Nehmet ungepflanzten Ffop, Hautwurz, inwendige Rinde von Holunder und vom Eschbaum, jedes 1. Hand voll: thut sie in ein Maaß dicken und frischen Milchrahmes, sehet ihn über das Feuer, kochet ihn gelindiglich, und rühret ihn offte um. Lasset es kochen, biß es zu einem Del wird; alsdenn nehmet es vom Feuer ab, und drücktet es durch: tuncfet ein Tüchlein darein, und legtet es auf den Schaden, und legtet offte ein anders darauf.

**Zu einer Verstopfung am Magen
oder in der Lunge.**

Nehmet gepülverter Allantwurzel eine halbe Unze, Schwefelblumen, Pulver von Süßholz, und Anis-Saamen, jedes eine Viertel Unze, geläuterten Honigs ein Viertel Pfund: vermengtet alles wohl untereinander, und nehmet einer Muscat-Nuß groß alle Abende ein, wenn ihr zu Bette gehet, und trincket etwas warmes darauf.

**Ein sehr herrliches Mittel, die Schmer-
zen der Sicht oder Zipperleins zu
vertreiben.**

Nehmet von dem besten Oleo Palm. 2. Unzen,
Serpentin-Del und Kröten-Del, jedes eine Unze,
ver-

vermenges sie wohl unter einander, und reibet den
preßhafften Ort zweymahl des Tages damit, mit
einer warmen Hand. Darnach legt Emplastrum
de Minio darauf, um das Glied zu stärken, und
die überbleibenden faeces des Humoribus zu vertreiben.
Gleicher weise Opium in Spiritu Vini Camphorato
aufgelöset, hat man befunden, daß es in den
allergrausamsten Schmerzen Linderung giebt.

**Für die kalte Seuche, so von Spanischen
Fliegen in den Vesicatoriis verursacht
worden.**

Nehmet 3. Quentlein Tragacant, kochet es in
3. Mößel Gersten-Wasser bis auf ein Maas:
alsdenn seiget es durch, und machet es süsse mit
Syrup von Ebischwurk, und lasset oft einen
Trunck davon trincken.

**Ein vortrefflich Niese-Pulver, so sehr
nüglich im Schlage.**

Nehmet weise Niese-Wurk ein Quentlein,
Mäyen-Blümlein 2. Quentlein; virmischet sie,
und machet es zu einem Pulver, und blaset etwas
davon, mit einem Federtiel in die Nase hinauf.

**Ein sonderliches Mittel, für die Wasser-
sucht, welches die wässerichten Humores
gar gewaltiglich abführet.**

Nehmet von der Jalappen, zu Pulver gemacht,
ein halb Quentl. Gummi Gutta 10. Gran, Ingber
4. Gran, machet einen Bolus daraus mit so viel
Syrup de spina cervina, als gnug darzu ist: Neh-
met ihn alle Morgen 14. Tage nach einander ein.

So

So ihr den Bolus nicht hinter schlucken könnet, so könnet ihr die Pulver in ein Viertel Möffel weissen Weines thun, und eine halbe Unze Syrupi de spina cervina hinein thun.

Ein Astma, oder Engbrüstigkeit und kurzen Athem zu curiren, von
H. D. H. S.

Nehmet 3. Unzen Flachs-Saamen-Del, so frisch ausgepresset ist, Syrupi Ballamici, eine Unze, oder Zuckercand zu Pulver gemacht, eine halbe Unze, vermischet sie wohl unter einander, und gebet offt einen Löffel voll davon ein.

Wie man ein Cataplasma von Rüben machen soll, so allerhand harte Geschwulsten nicht allein maturirt, sondern auch vertreibet.

Nehmet 6. grosse Rüben, schabet sie reine, und kochet sie in der Suppen von gesalzenem Rindfleisch, biß sie mürbe sind, alsdenn nehmet sie heraus, und schabet sie wieder: Und wenn ihr sie zerstoßen habt, so thut sie in ein Töpffgen, mit einem Viertel Pfund Schaf-Anschlit, klein zerschnitten, und einer Unzen Benedischen Serpentin: kochet alles wohl unter einander, thut 2. Unzen Rosen-Del darzu, leget es 2. mahl des Tages auf den preßhafften Ort, so heiß, als man es leiden kan. Dieses wird in einer kurzen Zeit den Humorem entweder vertreiben, oder so er sich zur Schwärung neiget, selben beydes aufbrechen und heilen.

D. I. . i.

D. I.-i. Pulver, um einen offenen Leib zu machen, und die Dauung zu befördern.

Nehmet Cremoris Tartari 2. Quentlein, Tartari Vitriolati ein Quentlein; vermenget sie und theilet es in 6. Papierlein, lasset den Patienten alle Morgen eines in einer Habergrützen-Suppe einnehmen.

Adstringirende Pillen für den Saamenfluß zu machen.

Nehmet präparirte rothe Corallen, Mastix, rothen Bolus und Os sepia, jedes 2. Scrupel, Croci Martis adstringentis ein Quentlein, Cerussa Antimonii ein halb Quentl. machet Pillen daraus mit Cyperischen Serpentin, und nehmet davon 3. ein, alle Abende und Morgen. Aber nehmet erstlich von dem folgenden Electuario, einer grossen Muscaten-Nuß groß, alle Morgen 4. Tage oder 3. Wochen lang. R. Jalap. Cremor. Tartari, Sal prunella, und gepülverte Rhabarbara, jedes 2. Quentlein, gewaschnen Serpentin 3. Quentl. Electuar. Lenitivi anderthalbe Unze, feuchtet es mit Syr. de spina cervina an.

China-Suppe zu machen, so ein bewährtes Mittel für die Schwind-sucht ist.

Nehmet von der besten China-Wurzel, dünne geschnitten, eine halbe Unze, weicht sie 12. Stunden lang in einem Maaß Wasser; alsdenn kochet es über einem gelinden Feuer, biß es halb eingekocht

Kocht ist. Nehmet ein groß jung Huhn, zerstoffet es, und kocht es in 2. Maasß Wasser, mehr oder weniger; und wenn es ein wenig gekocht hat, so thut das Decoetum der China-Wurzel darzu, samt einer Hand voll Endivien, ein Sträuchlein Rosmarin, ein wenig Muscat-Blüth, und ein Stücke feine Semmel: lasset es kochen, biß nur andert-halb Rössel übrig bleibt; davon nehmet ein halb Rössel alle Morgen, und um 5. Uhr des Nachmittags.

Für eine Contusion und Verrenkung.

Nehmet Bilsen-Kraut 2. Hände voll, Hundes-Zunge, Nachtschatten, Alantwurzel, und Fünff-fingerkraut, jedes eine Hand voll: zerstoffet sie, und kocht sie in 2. Maasß vom besten Baum-Oel: Zuletzt, wenn es fast genug gekocht hat, so thut darzu ein Rössel vom besten Aqua vitæ, und ein viertel Pfund Bienen-Wachs in kleine länglichte Stücklein zerschnitten; lasset es kochen, biß es recht grün worden: alsdenn drücket es durch, und bewahret es zum Gebrauch.

Eine Salbe zu machen, welche die Krätze geschwinde vertreibet.

Nehmet eine Hand voll von den Wurzeln des rothen oder gelben Ampfers, sauber geschabt, und in dünne Stücklein zerschnitten, zerstoffet sie und thut sie in ein halb Pfund frische Butter oder Schweinefett, lasset es schier eine halbe Stunde gelinde kochen; alsdenn nehmet es vom Feuer ab, und drücket den Liquorem heraus, thut darzu einen

einen Löffel voll gepülverten Schwefel, und halb so viel Ingwer. So ihr aber wollet, daß es mehr austrocknen soll, so thut einen Löffel voll klein gepülverten Minii darzu, und salbet zweymahl des Tages an denen Orten, wo es jücket.

Ein schleuniges Mittel für Schmerzen in Ohren.

Nehmet ein wenig Honig, zerlasset es in einem Löffel, und lasset davon etwas ins Ohr, so wehe thut, tropffen, so warm als es der Patient erleiden kan, und stopffet hernach das Ohr mit einem Stücke schwarzer Wolle zu, so in bitter Mandel = Del eingetunckt ist.

Herrn D. Loweri Electuarium, um den Husten zu vertreiben, so mit einem tzelnden Flusse bergesellschaft ist.

Nehmet Conserve von rothen Rosen und von Weißdorn = Beeren, jedes anderthalbe Unze, Olibanum zu feinem Pulver gemacht 2. Quentlein, Spirit. sulphuris 12. Tropfen, Syrup von weißem Mohn, so viel als genung ist, daß man es zu einem dünnen Electuario machen kan. Davon nimmt man einer Muscaten = Nuß groß alle Morgen, des Nachmittags und des Abends, wenn man zu Bette gehet.

Wie man des Hn. D. M. S. Stahl = Pillen machen soll, welche Chlorosin oder der Jungfern weißes Fieber ohngefehlbahr curiren.

Nehmet Stahl, so mit Weinstein præpariret, 2. Quentl.

2. Quentlein, Aloe und Rhabarbara zu einem reinen Pulver gemacht, jedes 1. Quentlein, vom Syrup der 5. öffnenden Wurkeln, so viel als gnug ist, es zu Pillen zu machen: davon nehmet dreye alle Abende und Morgen ein.

Ein Kalch-Wasser zu machen, so Diabeten
oder das unmäßige Harnen curirt, da man sein Wasser nicht halten kan.

Nehmet ein Pfund ungeleschten Kalch, thut ihn in 4. Maß warm Wasser, rühret es wohl um: laffet es 12. Stunden lang stehen, biß es sich zu Boden geset; alsdenn gießet das Kläreste ab, und thut von Sassafras, in dünne Stücklein zerschnitten, hinein 4. Unzen, zerspalten Süßholz und zerstoßenen Anis-Saamen, jedes 2. Unzen, ausgenommene Rosinen 4. Unzen, laffet es 2. Tage stehen; alsdenn drücket es durch, und behaltet es zum Gebrauch. Nehmet davon einen Trunck alle Morgen, Mittag und Abende.

Wie man in den Paroxysmis des Steines
Linderung geben, und die Suppressionem Urinae,
so gemeiniglich dabey ist,
belffen soll.

Nehmet Schnecken-shalen und Bienen, eines so viel als des andern; machet sie in einem Ofen mit einer mäßigen Hitze trucken; alsdenn zerstoßet sie zu einem zarten Pulver. Davon gebet so viel ein, als auf einem Groschen liegen bleibt, in einem Viertel Rößel Bohnenblumen-Wasser alle Morgen, und laffet 2. Stunden darauf fasten.

§

Con-

Continuïret dieses 3. Tage lang. Man hat offft befunden, daß es den Stein zumalmet, und den Urin alsdenn befördert hat.

Wie man D. T. - i Diät-Tranck für den Scharbock machen soll.

Nehmet Löffelkraut, Pachbungen, Wasser-Kresse, Odermennig, Fünffinger-Kraut und Saurklee, jedes eine Hand voll, Limonien und Pomerancken, Schalen, jedes eine Hand voll, Wurheln von wildem Meerrettig, dünne zerspalten 3. Unzen, insünderet sie 24. Stunden über warmer Asche, in so viel starcken Bier, als selbige bedecken kan. Nehmet auch Ingber, langen Pfeffer, und Anis-Saamen, alle zerstoßen, von jedem eine Unze, kochet sie in einem Maaß Wasser, biß ein Mößel daraus worden. Dieses samt den Gewürcken thut zu dem vorigen Infuso, und wenn ihr das klare abgeseiget habt, so thut 2. Maaß weissen Weines darzu, behaltet es feste zugedeckt, um an statt des ordinären Trancks zu gebrauchen.

Die Wassersucht zu curiren.

Nehmet Pil. Cochiae minor. Sal. prunellæ, von jedem einen Scrupel, Gummi gutta 6. Gran, machet es zu Pillen, mit Elixir Proprietatis, lasset es den Patienten 2. oder 3. mahl in der Woche einnehmen. Nehmet Guajacum und Sassafras, jedes 4. Unzen, Corticis Winterani (Winter-Zimmet) eine Unze: kochet sie in 6. Maaß Wasser biß zu vieren; drücket es durch, und indem es noch warm ist, gießet es auf ein Pfund ungelöschten Kalk, lasset es 12. Stun-

Stunden stehen, biß es sich gesetzt; alsdenn gießet das Klare ab, und thut darzu von den Gipffeln des Friementkrautes, und Tausendgülden-Krautes, jedes eine Hand voll, weissen Andorn 2. Hände voll, Wacholderbeeren, so zerstoßen, und Enzianwurzel, so zerspalten, jedes eine Unse. Nachdem es 2. Tage lang infundiret, wird es zu eurem Gebrauche fertig seyn.

Für eine innerliche Contusion, oder für geronnen Blut im Leibe.

Nehmet Irländischen Schiefer, Sperma Ceti, jedes ein halb Quentlein, machet einen Bolum daraus, mit einem Quentlein von Benedischem Theriac: Nehmet ihn alle Abende ein, und trincket einen Trunck Braunschweigischer Mumme darauf.

Für Schmerzen in der Seite.

Nehmet ein halb Pfund von dem Rothe eines Hengstes, infundiret es 12. Stunden lang in einem Maas destillirten Cardobenedictenwassers; seiget es durch, und edulcoriret es mit Violensyrup. Trincket einen Trunck davon alle 4. Stunden, biß sich der Schmerzen gelegt hat.

Ein oft probirtes Wasser für einen wunden Mund.

Nehmet ein halb Löffel Eßig von weissem Wein, des besten Alauns einer Nuß groß, rothe Salbey, Agley und Violens-Blätter, jedes eine kleine Hand voll, kochet sie zusammen. Zuletzt thut einen Löffel voll Honig hinein, drücket es

durch, und edulcoriret es mit ein wenig von feinem Zucker, und waschet euren Mund alle Morgen und Abende damit aus.

Eines Kindes Angesicht zu heilen, so mit einer wässerigen Feuchtigkeit ausschlägt.

Nehmet Kalbes-Füße, kochet sie sehr wohl, nehmet das Fett, so oben auf dem Liquore schwimmt, ab, und vermenget es wohl mit Rosen-Wasser, bestreichet des Kindes Angesicht offte damit. Lasset das Kind 1. oder 2. mahl die Wochen mit einem Infuso Rh. abarbari purgiren, biß es curiret ist.

Ein vortrefflich Präservativ wieder alle ansteckende Kranckheiten.

Nehmet Raute und Salbey, jedes eine Hand voll, kochet sie in 3. Mößel Muscateller-Wein, biß es ein Maas wird; alsdenn seiget es durch, und thut hinein Ingber und langen Pfeffer zu Pulver gemacht, jedes eine Unze, Muscaten-Nüsse eine halbe Unze, setzet es wieder über das Feuer, und rühret es stets um: wenn es anfänget zu kochen, nehmet es ab, und thut darzu eine Unze Mithridat, 2. Unzen Theriack, ein Viertel Mößel des stärckesten Angelica-Wassers, vermischet sie, und behaltet es wohl vermachet. Wenn ihr euch zu einiger Zeit befürchtet, daß ihr inficiret seyd, so gehet zu Bette, und nehmet 1. oder 2. Löffel voll davon ein, und trincket häufiglich von einem Posseto oder geläutertem Milch-Trancke, so mit Ringelblumen gemacht ist. Fahret al'so fort hiermit, alle Abende und Morgen 3. Tage nach einander.

D. H. - i.

D.H.-i. Herzstärkende Tropffen, die man
gebrauchen kan in allen Ohnmachten, abson-
derlich in denen, so von der Mutter
herkommen.

Nehmet ein Quentlein Campher, zerlöset ihn
in einer halben Unze rectificirten Weingeistes,
Tinctura Castorei und Spiritus Lavendulae, jedes
2. Quentlein, vermischet sie, und gebet von 10. bis
20. Tropffen in einem oder 2. Löffel voll Aqua
Historica. Ihr könnet entweder im Paroxysmo
eingeben oder gerade vorher, um dessen Ankuufft
zu verhüten.

Ein vortreffliches Recipe, wie man ein
Schnecken-Wasser destilliren soll.

Nehmet Milch von einer rothen Kuh, und
Schnecken, von jedem 2. Maas, grün 1 Ysrimmen-
Kraut, Melissen, Gartenmünze, Hufflattich und
Pfaffenblat, jedes eine Hand voll, zerstoßen
Anis-Saamen und zerpalten Süßholz, jedes 2.
Unzen, Frauenhaar, Erdepfen, Löffelkraut, Geiß-
bart und Chamillen, jedes eine Hand voll, 3. Se-
vilische Pomeranzen in Spalten zerschnitten;
asset sie eine ganze Nacht mit einander stehen, und
des Morgens thut sie in ein Destillier-Zeug mit
noch 4. Maas Milch, destilliret mit einer gelinden
Hize, und edulcoriret das Wasser mit Zucker, und
tinket davon alle Morgen, Nachmittage und
Abende.

Für die Schwindsucht.

Nehmet Engelsfuß, Bald-Salbey und roth
Fen-

Fenchel-Wurzel, jedes eine Hand voll, Ffop, Betonien und Erd-Epheu, jedes 2. Hände voll; kochet sie in so viel neuen ungegohrnen und ungehopfften Bier, als gnug ist; drücktet es durch, und trincktet alle Morgen und Abende einen Trunck davon.

Ein adstringirend Elystier.

Nehmet 12. Unzen vom Wasser, worinnen die Schmiede ihr Eisen ablöschen, zerlasset 3. Quentlein Benedischen Theriack, und 2. Quentlein rothen Bolus darinnen, gebet es alle Tage, biß der Durchlauff aufgehört.

Ein bewährtes Cataplasma um allerhand harten Geschwulsten zu helfen.

Nehmet ein Pfund Eibischwurzeln, ein halb Pfund weiße Lilienwurzeln, Feigen und weiße Schmerwurzeln, von jedem 4. Unzen, Chamillen-Blumen 2. Hände voll; Schneidet die Wurzeln und Feigen klein, und kochet alles zusammen in so viel ungehopfftem Biere, als gnug darzu ist, biß sie weich werden: Als denn nehmet sie, und zerstoffet sie, thut Flachs-Saamen und Fönugräck-Saamen zu Pulver gemacht darzu, jedes 3. Unzen, machet ein Cataplasma daraus, und leget es alle Tage 2. mahl auf die Geschwulst: befeuchtet es auch allemahl, wenn ihr es aufleget, mit Flachs Saamen-Öel.

**Herrn D. Loweri Pilulæ
Hystericæ.**

Nehmet Galbanum und gepülverte Myrrhen,
jedes

jedes ein Quentlein, Biebergeil 4. Scrupel, Sal volatile Succini, 2. Scrupel, Asa foetida, ein halb Quentlein, machet Pillen daraus mit Pöonien-Syrup, und gebet zweymahl alle Tage viere davon, in 2. oder 3. Löffel voll Rauten-Wasser.

Wie man einen Diät-Tranck für den Scharbock machen soll.

Nehmet auserlesene Rhabarbar und Enkian-Wurzel, in dünne Spalten zerschnitten, von jedem 2. Unzen, gelbe Grindwurzel, und junge Wurzeln von Holunder, jedes ein Pfund, Ingber und zerstoßenen Anis-Saamen, jedes 2. Unzen, Erd-Epheu, Gipffel von Cypressbaum und von einer Tannen, von jedem 2. Hände voll, kochet es in 6. Maas Wasser, biß auf 4. Maas; drücket es durch, und behaltet es zum Gebrauch.

Pilulas Pectorales zu machen.

Nehmet die Blumen von Benzoi und Sperma ceti, jedes 2. Quentlein, gepülverten Anis-Saamen und Japanische Erde, jedes anderthalb Quentlein, Balsami Sulphuris anisati, so viel als gnug ist, Pillen zu machen: dieselben welket in gepülvertem Süßholzum, und nehmet davon 3. oder 4. alle Morgen und Abende ein.

Eine gute Dammung zu verursachen.

Nehmet eine Unze Cardomölein, eine halbe Unze Cubeben, ein Quentlein Zimmet, Würck-Nägeln und Anis-Saamen, jedes eine Viertel-Unze; machet sie zu einem reinen Pulver, alsdenn machet mit Syrup von Nängel-Blümlein, ein

weiches Electuarium daraus. Davon nehmet einer
Mucaten Ruff groß, ohngefehr eine Stunde vor
der Mittags Mahlzeit, und trincket ein Glas
weißen Wein darauf.

Für einen bösen Hals.

Nehmet Wegerich- und Froschleich- Wasser,
jedes 2. Unzen, Sacchari Saturni ein Quentlein,
Maulbeer Syrup eine Unze, vermenget sie, und
spühlet den Hals offft damit aus.

**Die Gedärme zu stärken, und einem
unmäßigen Durchlauf zu
helffen.**

Nehmet von der besten Rhabarbara 2. Scru-
pel, wickelt sie in ein Popp'er, und haltet sie gegen
das Feuer, reibet sie zu Pulver, und machet einen
Bolum mit alter Rosen-Conserven davon, und thut
4. Tropffen vom Spiritu Vitrioli darzu. Er muß
alle Morgen und Abende eingenommen werden,
biß der Durchlauff vergangen; und muß man einen
Tranck vom Decocto des gebrannten Hirschhorns
darauf thun.

**Ein extraordinaires Pflaster, welches auf
den Nacken gelegt, verhindert, daß der Fuß nicht
auf die Augen, oder auf einen andern Theil
des Hauptes falle.**

Nehmet Tragacant, Mastix, Olibanum und
rothen Bolus, jedes 3 Quentlein, Morren-Saamen
und Pomgranaten-Blumen jedes ein Quentlein,
Gummi Elemi 3. Quentlein, Burgundisch Pech ein
halb Pfund, Benedischen Serpentin eine halbe
Unze;

Unze; zerlasset das Burgundische Vech, und das Gummi Elemi zusammen; alsdenn thut die andern Sachen pulverisirt hinein, und den Terpentin ganz zulezt; rühret es wohl unter einander, und machet Zapffen daraus, streichet es auf Schafs-Leder, und leget es hinten auf den Nacken.

Für die güldene Uder.

Nehmet einen Gipfel von Petersilien, Wollkraut und Holunder-Sprossen, von jedem eine Hand, voll; kochet sie in so viel frischer Butter, als gnug ist, bis sie grün aussiehet, und den Geruch der Kräuter heraus gezogen: drücket sie durch, und bestreichet den Ort 3. oder 4. mahl des Tages damit.

Ein oft bewährtes Mittel für einen bösen Haß oder bösen Mund.

Nehmet von gelindem ungehopfften Biere 3. Möffel, Schällkraut eine Hand voll, Honig ein halb Pfund, des besten Alauns so viel als gnug ist, es scharff zu machen; kochet es halb ein, nehmet den Schaum ab, so bald als er sich erhebet; drücket es durch, und bewahret es zum Gebrauch. Es ist ein überaus herrlich Mittel für die Kinder-Pocken, wenn sie entweder im Munde oder im Halse sind. Es ist gleicherweise ein schleunig Mittel für einen alten Schaden, so ihr Salben, Tzop und Rosmarin darzu thut, jedes eine Hand voll, und die Quantität des Schällkrauts gedoppelt. Wenn ihr den Schaden wohl gewaschen habt, so leget ein

Pflaster von der grünen Salbe darauf. So man die Zähne reibet mit einem Blatte von Salbey, so in diesem Wasser eingetunct ist, so werden sie in kurzer Zeit weiß.

Wie man die grüne Salbe machen soll, welche die Wunden an einigem Orte des Leibes heilet und reiniget, und die Geschwulsten zeitiget oder vertreibt.

Nehmet grüne Toback-Blätter, Peterfilien, Raute, Rosmarin, rothe Salbey Schellkraut und Fenchel eines so viel als das andern: Zerstoßet die Kräuter, und kochet sie in frischer Butter, bis sie schwarz werden: alsdenn thut Jungfer-Wachs und Tannen-Harz hinein, jedes eine Unze, auch des besten Alauns, zu Pulver gemacht, eine Viertel Unze, und feinen Zucker 2. Unzen: wenn es gelinde eine kleine Weile gekocht hat, so drücket es durch, und gießet es in einen irrdenen Topff.

Ein gelind Vomitiv zu machen, welches sicher und herrlich operirt in allen Zufällen, wo Vomiren vonnöthen ist.

Nehmet von einem bis zu 2. Quentlein weißer Vitriol, Oxymel von Meerzwiebeln 2. Unzen, vermengtet sie wohl untereinander, und gebet davon einen Pöffel voll auf einmahl ein, in einem Truncke Cardobenedictenwasser. Gebet davon mehr oder weniger, nachdem es die Nothdurfft erfordert.

Für den Mutter-Fall.

Nehmet ein Maas guten alten Canariens-
Sack,

Seck, eine Hand voll von den Sippfeln des jungen Psriemen-Krautes; kochet sie zusammen, bis nur ein Möffelbleibet: drücktet es durch, und trincket davon, nachdem es mit seinem Zucker süsse geworden.

**Wie man Herrn D. S--ni berühmtes
Wurm-Pulver machen soll.**

Nehmet Rhabarbara, Corallenmoß, gebrannt Hirschhorn und Bermuth-Saamen, jedes 2. Quentlein, machet es zu einem saubern Pulver, und vermengen 6. Tropffen Wacholder-Del darunter: Gebet von einem Scrupel bis auf ein Quentlein ein, nachdem das Kind alt ist, alle Morgn und Abende, in einem bequemen Vehiculo.

**Wie man den rothen Balsam machen
soll, welcher allerhand frische Wunden und
Brand vom Feuer, Del, Was-
ser 2c. heilet.**

Nehmet ein Maas des besten Baumöls, Rosmarin und Betonien-Blumen, Sippfel von Johannes-Kraut, jedes 2. Hände voll; thut sie in eine Glas-Bouteille, und lasset sie einen ganzen Sommer an der Sonnen-Wärme stehen, so daß die Bouteille feste vermacht sey. Darnach drücktet es durch, und thut eine Hand voll zerstoffene Wurzeln von der Anchusa zu dem Del. Wenn ihr es gebrauchet, muß es so warm als Blut seyn.

Wie

Wie man ein schön-Herzstärckend Wasser machen soll, welches die Verstopffungen der Leber und Miltz eröffnet, die Winde austreibet, und das Herz und den Magen stärcket.

Nehmet Anis-Saamen, Coriander-Saamen, Lignum vitæ, Aland-Wurzel, Süßholz, und Rhabarbara, jedes 2. Unzen, ausgenommene Rosen ein Pfund: zerspaltet das Süßholz und die Rhabarbara, und zerstoßet die andern Sachen. Infundiret sie 14. Tage lang in 3. Maasß-Brandtewein, das Glas aber, worinnen sie infundiret werden, muß an einem warmen Orte stehen, feste zugemacht seyn, und alle Tage umgeschwenckt werden. Ihr könnet 3. oder 4. Löffel voll davon auf einmahl einnehmen.

Ein vortreflich Unguentum zu flüßigen und hitzigen rothen Augen.

Nehmet frisches Schweine-Fett 3. Unzen, waschet es erstlich in rothem Rosen Wasser, und darnach in weißem Wein, worinnen Galmey-Stein ist oft abgelschet worden: vermischet es mit præparirter Tutia, eine Unze, Blutstein und rothem Corall, jedes 2. Scrupel, Succotrinischen Aloe, einen Scrupel, machet ein Unguentum daraus mit Fenchel-Wasser. So eure Augen sehr wehe thun, oder wund seyn, so thut in beyde Augenwinkeln ein wenig, so groß, als der Kopff einer Steck-Nadel ist: Sonsten dürffet ihr nur die Augenlieder unten herum bestreichen, mit ein
klein

klein wenig davon, nachdem es erstlich in einem
Löffel zerlassen worden. Gebrauchet es nur des
Nachts, und so es trucken wird, so feuchtet es ent-
weder mit Fenchel- oder mit Rosen-Wasser an.

**Ad Rachitidem, oder für das Auswachsen
der Kinder.**

Nehmet ein Pfund Mayen-Butter, Raute,
Chamillen, Pappeln und Melissen, jedes eine
Hand voll, zerstoßet die Kräuter mit der Butter,
und backet es in einem Hasen mit braunen Brode.
Wenn es aus dem Ofen kömmt, drückt den
Liquorem heraus, und salbet des Kindes Gelencke
und Rücken alle Morgen und Abende damit an,
und behaltet es allemahl eine Stunde darnach im
Bette. Fahret also fort das Kind zu salben, bis der
Liquor alle verthan ist.

Zu stinkenden Füßen.

Nehmet Koch-Alaun, brennet es, bis es weiß
wird, reibet es zu Pulver, und streuet es 3. oder 4.
Tage nach einander unten in eure Strümpffe.

**Wie man D. H.-i. Pilulas Cephalicas
machen soll, welche das Haupt reinigen, und
das Gesicht erhalten.**

Nehmet Aloë Rosata und Pil. Cochiaz maj. jedes
ein Quentlein, Resin. Jalap. und Extract. Elleb. nig.
jedes einen halben Scrupel, distillirt Fenchel-
Del 3. Tropffen: Machet Pillen daraus mit Ro-
sen-Syrup, und nehmet 4. oder 5. des Abends, 1.
oder 2. mahl in der Woche.

Ein

**Ein sonderbahres Unguentum für den
Brand vom Feuer, Wasser und
dergleichen.**

Nehmet Blätter von der rothen Grindwurzeln,
und Pappeln-Blätter von jedem eine grosse Hand
voll, 2. Köpffe von der Haußwurzeln, grünen Holun-
der, davon die Rinde abgeschabet ist, eine kleine
Hand voll: waschet die Kräuter und den Holun-
der, schneidet sie klein, und kochet sie in anderthal-
ben Messel Milchrahm, biß ein Del daraus wird;
den Schaum aber, der sich erhebet, nehmet mit ei-
nem Löffel ab: darnach seiget es durch, und thut 3.
Quentlein klein pulverisiret Bleyweiß hinein.

Eine Medicin für den Stein.

Nehmet Stächbaum (oder Wald-Distel) eine
Hand voll, machet es trocken, und stoffet es zu
Pulver: gebet davon von einem biß auf 2. Quentl.
in einem Franck warmen weissen Wein, mit einem
Stücke Butter hinein. Nehmet gleicherweise 2.
Hände voll Hünerkraut, thut es in ein Stück
Leinwand, und leget es so warm auf des Patienten
Nabel, als er es leiden kan, und leget offte ein
anders wieder darauf.

Für einen verstopfften Leib.

Nehmet von der Pulpa Cassia, so ganz frisch ex-
trahirt worden, anderthalbe Unze, Cremoris Tar-
tari 2. Quentl. vermenget sie, und gebet einer grossen
Muscatennuß groß ein, alle Tage 1. Stunde vor
der Mittags-Mahlzeit, und continuirt dieses 8.
Tage nach einander.

Ein

Ein überaus guter Trandf, welchen man
in allerhand Fiebern gebrauchen kan.

Nehmet 2. Unzen von gebrannten Hirschhorn,
kochet es mit einer Rinde Brodt in 3. Rößel Was-
ser biß auf ein Maasß, seiget es durch, und thut dar-
zu Zimmet-Wasser mit Gerste gemacht, 2. Unzen,
Cochinail, ein halb Quentlein, edulcorirt es mit
seinem Zucker, und lasset den Patienten häufig-
lich, so offte als ihn dürstet, davon trincken. Zer-
reibet die Cochinilam und den Zucker in einem
Mörsel unter einander.

Ein berühmtes Niese-Pulver, welches die
Sinnen erfrischet, und das Haupt bewahret für
allerhand Kranckheiten, so von Verkältung
herkommen.

Nehmet die Wurzel von der Haselwurzel, ein
Quentlein, Bibergeil 1. Scrupel, Muscatennüsse,
Rosmarin und Lavendel-Blumen, jedes 1. Quent-
lein, machet es zu einem reinen Pulver, und gebrau-
chet es so offte, als euch beliebet.

Einen flüssigen Schaden zu heilen, welcher
entweder an den Beinen, oder sonsten an
einem andern Orte des Leibes sich
befindet.

Nehmet von der Wurzel der runden Osterlu-
cey und Zuckercand, von jedem 2. Unzen; zerspalt-
tet die Wurzel, und zerstoffet den Zuckercand, ko-
chet sie in anderthalb Rößel weissem Wein, biß
auf ein Rößel: alsdenn nehmet es vom Feuer ab,
und decket es feste zu. Wenn es kalt ist, so drü-
cket

Drücket es durch, und wäschet den Schaden alle Tage zweymahl damit. Wenn der Schade wohl geriniget ist, so nehmet ein Stück Bley, schlaget es sehr dünne, stechet es voll Löcher, thut es in Quecksilber, und reibet es mit einem Lumpen, bis es übersilbert ist. Leget es auf den Schaden an statt eines Pflasters, und fahret mit dem Wasser fort, bis der Ort wieder ganz gesund ist. Eine oder 2. gelinde Purganzen werden die Cur sehr befördern, indem sie die Ursache abführen.

**Ein herrliches Puls = Pflaster für
allerhand kalte Fieber.**

Nehmet eine Hand voll Raute, eine halbe Unze Olibanum, Bay = Saltz und Eßig von weißem Wein, jedes 2. Löffel voll; zerstoßet und vermenget sie wohl unter einander, und leget es auf den Puls an beyden Händen 3. oder 4. Stunden vorher, ehe der Paroxysmus kommt. Lasset den Patienten auch, gerade vor der Ankunft des Fiebers, Paradieß = Körner, und Serpentariam Virginianam, jedes ein halb Quentlein, mit Benedicthem Theriac zu einem Bolo gemacht, einnehmen, und wohl darauf schwitzen.

**Küchlein von der Rhabarbara zu
machen, welche den Magen stärcken, und die
Verstopffungen der Leber und der
Milch öffnen.**

Nehmet eine halbe Unze Rhabarbern, zu einem reinen Pulver gemacht, 4. Unzen Zucker = Schleim vom Tragacant, so in Rosen = Wasser
auf

aufgelöset ist, so viel als genug ist, Küchlein daraus zu machen.

Eine sehr angenehme Purganz, für diejenigen, so viel Schleim und Galle bey sich haben.

Nehmet 2. Oventlein Senna, Mechoacam, und Rhabarbara, klein zerschnitten, jedes 1. Oventlein, zerstoßenen Coriander = Saamen 1. Oventlein, Zamarinden eine Viertel-Unze: Infundiret sie in einem Viertel eines Kössels von weißem Wein, 12. Stunden lang; alsdenn drücket es durch, und thut Syr. de spina cervina, und Rosar. von jedem eine halbe Unze hinein, vermengeset sie, und gebet es des Morgens nüchtern ein. Ihr könnet das Gewicht vermehren oder vermindern, nachdem es operiret.

Für den weißen Fluß der Weiber, oder für einigen andern Fluß.

Nehmet eine halbe Unze Diacordii, Benedischen Theriac und candirten Ingber, jedes 3. Oventlein, rothe Corallen, Drachen = Blut und Granaten = Schalen von jedem zwey Oventlein, Croci Martis adstringentis 1. Oventlein; machet mit Corallen = Syrup ein weich Electuarium daraus, davon gebet einer Muscat = Nuß groß alle Morgen, um 5. Uhr des Nachmittags, und des Abends, wenn die Patientin zu Bette gehet, und soll sie 6. Löffel voll vom Infuso der rothen Rosen, so mit Spiritu vitrioli säuerlich gemacht ist, darauf trincken. Sie muß zwey oder drey mahl mit einer

S

bege-

bequemem Purgantz vorher purgiren, ehe sie das Electuarium gebrauchet.

Wie man Herrn D. O. - i Electuarium Stomachicum machen soll, so eine fürtreffliche Medicin ist für diejenigen, so einer kalten Natur sind.

Nehmet zwey Unzen von der Conserve der Römischen Wermuth, candirten Ingber eine halbe Unze, Zimmet 2. Obentlein, kleinen Galgan eine halbe Unze; machet es zu einem Electuario mit Wermuth-Syrup. Die Dosis ist einer Muscaten-Nuß groß, eine Stunde vor der Mittags-Mahlzeit, und nimmt man sechs Löffel voll Enzian-Wein darauf.

Für die Schmerzen und Hitze im Rücken.

Nehmet vom rothen Sandel drey Obentlein, rothe Rosen-Blätter, eine Hand voll, weichet sie eine ganze Nacht lang in einem Köffel Rosen-Wasser, seiget es durch, und waschet den Rücken des Tages zwey mahl mit der Tinctur. Wenn ihr es zwey oder drey mahl gebraucht habt, so werdet ihr befinden, daß sich die Hitze vermindert, und der Rücken sonderlich davon erquicket wird.

Für einen Flecken und Fell in den Augen.

Nehmet ein neugelegtes Ey, bratet es, bis es hart ist, zerschneidet es, und nehmet den Dotter heraus, thut an dessen statt 1. Obentl. gebrannten Alaun, und 20. Keller-Eselgen hinein; bindet die

die halben Stücke zusammen in einem dünnen Stücke Leinwand, und drücket den Saft zwischen den Fingern heraus. Von diesem Saftte laffet des Tages zweymahl zwey Tropffen in das leidende Auge tropffen; Der Patientte aber muß allezeit darnach eine Viertel-Stunde lang auf dem Rücken liegen.

Für eine Contusion an den heimlichen Gliedern.

Nehmet eine Hand voll Hirschzungen-Blätter, machet sie auf einem Papiere vor dem Feuer trucken, stoffet sie zu Pulver, und machet mit Rosen-Del ein Cataplasma daraus; Selbiges leget auf den leidenden Ort, und wiederholet es alle 24. Stunden.

Für die Krätze.

Nehmet vom Unguento der Grindwurk drey Unzen, Sal prunella und Schwefelblumen, jedes 3. Oventl. vermischet sie, und machet ein Unguentum daraus, mit etlichen wenigen Tropffen vom Rhodiser-Holz-Del, daß es wohl riechen mag, und laffet es alle Morgen und Abend gebrauchen. Ein Decoctum von den Tabackstengeln mit Urin oder mit Eßig gemacht, hat vielen geholffen, ohne daß sie etwas anders gebraucht.

Ein vortrefflicher Gargarismus, so die Zähne bewähret und das Zahnweh verhütet.

Nehmet Granaten-Rinde, und von der Wurzel des Fünffinger-Krauts, jedes eine halbe Unze,

Unze, Eisenkraut eine Hand voll, Galläpfel und Eckern, jedes 2. Obentlein, Alaun einer Muscaten-Nuß groß: kochet sie in Eßig von weißem Wein, seiget es durch, und spühlet den Mund alle Morgen damit aus.

Zu verfaulten und Scharbockischen Zahnfleische.

Nehmet gepülberte Myrrhen und Taback-Asche, jedes 2. Obentlein, Alaun 1. Obentlein, rothen Bolus und Drachen-Blut, jedes anderthalb Obentl. Rosen-Honig 3. Unzen, Spiritus vitrioli, so viel als genug ist, daß es säuerlich werde: Reibet das Zahnfleisch alle Morgen damit, und des Abends, wenn ihr zu Bette gehet.

Ad Paroxysmos convulsivos, für den Krampff der kleinen Kinder.

Nehmet Saamen von rothen Messeln, und Pfauen-Koth, eines so viel als des andern, vermengtet sie, und gebet einem Kinde so viel, als auf einem Groschen liegen kan, alle Morgen in zwey oder drey Löffel voll Pöonien- oder schwarze Kirschen-Wasser, und haltet damit an, zum wenigsten 4. oder 6. Wochen nach einander.

Eine bewährte Arkney für den Stein, welche auch sonderlich gut ist in convulsivis und paralyticis affectibus.

Nehmet 6. Pfund schwarze Kirschen, zerstoßet sie in einem Mörsel, bis die Kernen zerquetschet sind; alsdenn nehmet gepülberten Agstein und präparirte Corallen, von jedem 2. Unzen; thut sie mit

mit den Kirschen in ein Destillir=Zeug, und destilliret das Wasser mit einem gelinden Feuer herüber. So ihr es für den Stein einnehmet, so vermischet ein Dventlein gepülberten Aigtstein unter einen Löffel voll des Wassers, und trincket 3. oder 4. Löffel darauf: So ihr es aber ad Paralytia oder Convulsiones einnehmet, so nehmet 4. Löffel voll des Morgens nüchtern ein, und ist nicht nöthig etwas anders darzu zu thun.

**Für eine Contusion und geronnen
Geblü.**

Nehmet gepülberten Gagatstein, genant Gagates, laßt den Patienten alle Morgen in einem Truncke eines bequemen Liquoris so viel davon trinken, als auf einem Groschen liegen kan, so lange bis er gänzlich wieder gesund ist. Oder, nehmet die jungen zarten Sprößlein von einer Eichen, machet sie trucken, und stoffet sie zu Pulver, und gebet davon eben so viel und auf eben solche Manier ein, wie von dem ersten.

**Ein vortreflich Cataplasma, welches man
auf alle Glieder und Orte legen kan, die
gestossen oder zerquetschet sind.**

Nehmet des besten Baum=Oels und Kalbfuß=Oels, jedes ein halb Nössel, Honig und Serpentin, jedes 2. Unzen, rothen Bolus zu Pulver gemacht, 6. Dventlein, Schweine=Fett 4. Unzen, Eßig von weißem Wein ein halb Pfund: Laßt sie zusammen in einem Töpffgen kochen, und zuletzt thut so viel Bohnen=oder Weizen=Mehl darzu, als genug ist,

daß es dicke werde: Streichet es auf, und leget es warm auf den verletzten Ort, und alle 12. Stunden nehmet es ab.

Für die rothe Rose.

Nehmet Mauer-Pfeffer und Milch-Rahm, weissen Wein-Eßig, Leber von einem wilden Schweine, getrocknet und zu Pulver gemacht, eines so viel als des andern; zerstoßet sie wohl zusammen, und machet es mit Semmel-Krumen dicke, wie ein Muß; leget es auf den Ort, und alle 12. Stunden ein neues.

Wie man des Hrn. Hauptmann Grüns berühmtes Pulver machen soll, welches die Geschwürlein im Munde heilet, wackelnde Zähne feste macht, allerhand alte Schäden heilet, und mit einer Feder in schwache und böse Augen getropffet, dieselben trefflich stärcket.

Nehmet eine Unze Campher, sehr dünne geschabet, 4. Unzen grünen Vitriol zu Pulver gemacht, thut sie beyde zusammen in einen Schmelz-Ziegel, und calciniret sie mit einem mäßigen Feuer, und muß der Ziegel fest zugedeckt seyn. Wenn es nun genug calciniret ist, wird es harte seyn, und alsdenn nehmet den Ziegel vom Feuer ab, und wenn er kalt worden, so brechet ihn in Stücken, und nehmet, was darinnen ist, heraus, reibet es zu einem saubern Pulver, und vermenget es unter 4. Unzen des rothen Boli, zu einem klaren Pulver gemacht. Wenn ihr vonnöthen habt, das Pulver zu gebrauchen, so nehmet eine halbe Unze davon,

davon, thut es in ein Becken, und gieffet ein Maas weiß kochend Wasser darauf. Wenn es kalt worden ist, so thut es sammt dem Pulver in eine Bouteille, und gebraucht es des Tages zwey mahl. Allemahl, wenn ihr es gebrauchet habt, schwencket das Glas um. Dieses Wasser heilet in einer kurzen Zeit allerhand Fisteln, so man es hinein sprizet.

Für die schwarze Sucht, genant

icterus ater.

Nehmet eine Hand voll der langen Blätter, so auf den Stengeln der Artischocken wachsen, thut sie in einen Topff, mit drey Möffel ungehopfften Bier; lasset den Topff an einem warmen Ort 12. Stunden lang wohl zugedeckt stehen; Nehmet von dem Liquore ein halb Möffel ein, mit einem Viertel-Möffel weissen Wein, alle Morgen nüchtern neun Tage nach einander. Knüpfet ein Dventl. Saffran in ein Stück Leinwand ein, und hänget es in den Topff. Die Blätter müssen zerstoßn werden, ehe sie in das Bier gethan werden.

Ein Electuarium für einen Husten, oder für eine grosse Verkältung.

Nehmet geläutert Jungfer-Honig, und starck ungehopft Bier, so noch ganz neu und ungegohren jedes ein Möffel, vom besten Mallagischen Secß ein halb Möffel, Saft von Süßholz vier Unzen; kochet es alles zusammen fast eine Stunde, alsdenn nehmet es vom Feuer ab, und thut hinein gepülverte Mantwurzel, Weiltwurzel und Benzoe,

jedes eine halbe Unze, vermischet es zusammen, und nehmet allemahl einen Löffel voll davon, wenn euch der Husten plaget.

**Für ein Kind, so die böse Seuche
oder den Fräiß hat.**

Nehmet Dill, Tausendgülden-Kraut und Ebenbaum, jedes eine kleine Hand voll; zerstoßet sie, und bratet sie in einem halben Mößel des besten Baum-Deß, drücket das Del heraus, und bestreichet des Kindes Magen alle Morgen und Abende damit. Leget auch die Kräuter auf des Kindes Magen, so warm, als euch deucht, daß das Kind es vertragen kan.

**Ein überaus herrliches Del, für die
Lähmung eines Glieds vom Schlage,
oder Schlag-Flüssen.**

Nehmet einen frisch-getödteten Fuchs, ziehet ihm die Haut ab, nehmet sein Eingeweide heraus, und thut in seinen Bauch Dill, Benfuß, Chamillen, Je länger je lieber, Neberraute, rothe Salbey, Dosten, Hopffen, Rosmarin, Melissen, Betonien, süßen Majoran und Lavendel-Blumen, von jedem eine Hand voll, und müssen alle wohl zerstoßen werden. Nehmet auch die Dele von Rauten, Bibergeil und Chamillen, jedes vier Unzen, und vermischet diese Dele mit den Kräutern: Thut es alles in seinen Bauch hinein, und wenn das geschehen, so nehet denselben feste zu, und bratet ihn bey einem guten Feuer, fanget das Del, so von ihm tropffet, auf, und bestreichet damit das lahme Glied

Glied des Tages zweymahl, und reibet es wohl hinein über einer Pfanne glüender Kohlen.

Wie man Herrn D. Loweri Gurgel-
Wasser machen soll, welches allerhand Hitze
und Entzündung des Halses
fühlet.

Nehmet Froschleich und Wegerich-Wasser,
jedes 2. Unzen, Bley-Zucker, 1. Qventlein, Maul-
beern-Syrup, eine Unze, vermengeset sie, und
waschet euren Hals oft damit aus.

Für die Würmer der kleinen Kinder.

Nehmet Mithridat und Honig, jedes für sechs
Pfennige, Muscaten-Blüten-Öel für einen
Groschen, zerlasset sie unter einander, und streichet
es auf ein Stück Schaf-Leder, so in der Form
eines Herzens geschnitten ist. Nehmet Öel von
Sebenbaum und Bermuth, jedes fünf Tropfen,
gepülverte Aloe und Saffran, jedes 1. Qventlein;
reibet diese Öele über das Pflaster, und streuet
die Pulver auch darauf; alsdenn machet es ein
wenig warm, und leget es auf des Kindes Magen,
mit dem scharffen Ende aufwärts gekehret.

Wie man Herrn D. L. i Cataplasma
machen soll, so allerhand harte Geschwulsten
zeitiget, und Hitze und Entzündungen
wegnimmt.

Nehmet Eibisch-Wurzeln ein halb Pfund,
weiße Lilien-Wurzeln ein Viertel-Pfund, Feigen
und weiße Zaunrüben-Wurzeln, jedes 2. Unzen,
Chamillen-Blumen, eine Hand voll; kochet sie in
S 5 neuem

neuem ungegohrnen Biere, bis sie weich sind; als-
 denn zerstoßet sie in einem Mörzel, und vermischet
 sie mit Flach-Saamen und Foenugræc-Saamen,
 zu Pulver gemacht, jedes eine Unze; Machet ein
 Cataplasma daraus, und leget es warm auf den
 preßhafften Ort, und leget alle 12. Stunden ein
 frisches auf. Allemahl, wenn ihr es aufleget, so
 feuchtet es mit frisch-gemachtem Lein-Saamen-
 Del an. Die Wurzeln müssen in dünne Spält-
 lein zerschnitten werden, ehe ihr sie in dem Biere
 kochet.

Für die hitzigen Flüsse der Augen.

Nehmet eine Hand voll Raute und drey Unzen
 weissen Wein, stoßet sie unter einander, drücket
 den Saft heraus, lasset es stehen, bis es sich zu
 Boden gesetzt; waschet die Augen mit dem aller-
 kläresten davon alle Morgen und Abende.

Für eine Schwindsucht an der Lunge.

Nehmet 50. Schnecken ohne ihre Schalen, vier
 Hände voll Erd-Epheu, das Weiße von 9. frisch
 gelegten Eiern, Krühnen von weissem Brodte,
 ein Pfund, 4. Muscaten-Nüsse, dünne zerschnitten,
 zwey Pomeranzen-Schalen, 4. Maasß Küh-Milch,
 ein Maasß Seck: thut sie in ein Destillir-Zeug,
 damit man Rosen destillirt, und destillirt mit einem
 mäßigen Feuer. Nehmet ein Viertel-Rössel von
 dem Wasser mit Syrupo Balsamico süsse gemacht,
 zweymahl des Tages ein.

Wie

Wie man Hn. D. Loweri Pillen machen
 soll, welche die Verstopffungen öffnen, eine gute
 Complexion machen, und den Magen
 stärken.

Nehmet anderthalb Oventlein von den Magen-
 Pillen, so mit denen Gummi gemacht sind, von
 gepülverter Enſian- Wurzel ein Oventlein,
 Wermuth- Salz ein halb Oventlein, präparirten
 Stahl so mit Schwefel geschehen 2. Oventlein;
 machet Pillen daraus, mit so viel Elixir proprie-
 tatis, als genug ist: davon nehmet dreye alle
 Abende und Morgen ein.



Elne